

JAHRESBERICHT 2023



Der Kinderschutzbund
Ortsverband
Braunschweig

WILLKOMMEN



INHALTSVERZEICHNIS

GRUßWORT	4
WER WIR SIND	6
UNSER VORSTAND / WOFÜR WIR STEHEN	7
EHRENAMT	8-9
VEREINSLEBEN	10-13
PATENSCHAFTEN	14-15
DIE BERATUNGSSTELLE	16-17
ELTERNKURSE	18-19
KINDER- UND JUGENDTELEFON	20-21
JUGENDLICHE BERATEN JUGENDLICHE	22-23
ELTERNTELEFON	24-25
SOMMER-RÄUME	26-27
KoGS DIESTERWEGSTRAÙE	28-29
KoGS ILMENAUSTRASSE	30-31
CHANCENNETZWERK	32-33
UNSER SAAL	34-35
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	36-43
DANKESCHÖN	44-45
MITGLIED WERDEN	46-47
IMPRESSUM	48

Sie finden uns im Magniviertel:

Hinter der Magnikirche 6a, 38100 Braunschweig

Telefon 0531-81009
info@dksb-bs.de / www.dksb-bs.de



Öffnungszeiten:

Mo/Di, Do/Fr: 10:00 - 12:00 Uhr und Di und Do: 15:00 - 17:00 Uhr

GRÜßWORT

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde des Kinderschutzbundes,

mit großer Dankbarkeit blicken wir auf das vergangene Jahr 2023 zurück, das für unseren Ortsverband erneut ein Jahr intensiver Arbeit war. Gemeinsam haben wir uns für das Wohl der Kinder und Jugendlichen in unserer Region Braunschweig eingesetzt und konnten dabei zahlreiche Herausforderungen bewältigen.

Die Arbeit unserer engagierten Mitarbeiter*innen sowie die Unterstützung durch unsere ehrenamtlichen Helfer*innen und Förderer haben dazu beigetragen, dass wir auch im vergangenen Jahr eine Vielzahl von Projekten und Aktivitäten umsetzen konnten. Dabei lag der Fokus stets auf dem Schutz und der Förderung der Kinder in unserer Stadt. Große Ausflüge, wie die Fahrten in den Harz, Veranstaltungen wie bspw. zum Thema Kinderarmut oder zur sexuellen Gewalt an Kindern und Jugendlichen und vielfältige Angebote wie das Pilotprojekt „Umgangscafé“ haben positive Spuren hinterlassen. Prägende Erlebnisse, gemeinsam an Zielen zu arbeiten und an Herausforderungen zu wachsen, hat uns nach Corona und angesichts der kriegerischen Auseinandersetzungen bei Kindern, Jugendlichen, aber auch bei den Erwachsenen an Wertschätzung gewinnen lassen. Dies bestärkt uns in unserer Arbeit, in einer Zeit, die turbulenter nicht sein kann.

Wir haben uns intensiv für die Rechte und den Schutz der Kinder eingesetzt, Aufklärungsarbeit geleistet und Eltern sowie Fachkräfte in ihrem verantwortungsvollen Alltag unterstützt. Unser Ziel, eine sichere und fördernde Umgebung für Kinder in Braunschweig zu schaffen, konnten wir durch verschiedene Aktivitäten erfolgreich verfolgen. Die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Belange von Kindern und Jugendlichen war uns in diesem Jahr ein wichtiges Anliegen, und wir freuen uns über die positive Resonanz auf vielfältigen Veranstaltungen, die dazu unter unserem Dach stattfinden konnten.

Die Zusammenarbeit mit Schulen, Politik und anderen lokalen Institutionen hat sich weiter vertieft und wir konnten gemeinsam neue Wege finden, um den Kinderschutz in Stadt und Region zu stärken. Das neuzugründende Braunschweiger Netzwerk Kinderschutz haben wir im letzten Jahr konzeptionell aufgestellt, uns dafür als Träger beworben und vom Land Niedersachsen den Zuschlag gemeinsam mit der Stadt Braunschweig erhalten.

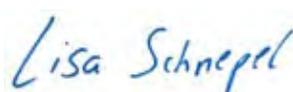
All dies wäre jedoch nicht möglich gewesen ohne die aktive Unterstützung unserer aktiven Ehrenamtlichen sowie unserer Förderer. Dafür möchten wir uns von Herzen bei Ihnen allen bedanken. Ihr Vertrauen, Ihr Engagement und Ihre finanzielle Unterstützung haben es uns ermöglicht, unsere Arbeit fortzusetzen und auszubauen.

Gemeinsam schauen wir optimistisch in die Zukunft und sind fest entschlossen, auch im kommenden Jahr mit vollem Einsatz für die Rechte und das Wohl der Kinder einzutreten. Möge unsere Zusammenarbeit weiterhin so fruchtbar und erfolgreich sein wie bisher. Wir sind zuversichtlich, dass unsere gemeinsame Arbeit für dieses Ziel auch weiterhin erfolgreich sein wird.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Elke Flake
Vorsitzende



Lisa Schnepel
Geschäftsführerin



WER WIR SIND



Lisa Schnepel
Geschäftsführung



Heide Lorenz
Koordination Kinder-, Jugend-
und Elterntelefon, Sekretariat,
Raumvermietung



Antje Wingert
Beratungsstelle



Claudia Smoczyk
Sekretariat und Buchhaltung



Kirsten Weißert
Koordination Chancennetzwerk



Sophie Denecke
Koordination Patenschaften



Lena Coenders
Kordinatorin der KoGS Nachmittagsbetreuungen
im Kinderschutzbund



Alexander von Behren
Leitung Ganzttag
KoGS Ilmenaustraße



Anja Groth
Leitung Ganzttag
KoGS Diesterwegstraße

UNSER VORSTAND



Von links: Jutta Grzimek (Schriftführerin), Traude Walter-Wessel (Beisitzerin), Josef Lenhardt (Schatzmeister), Dr. Elke Flake (Vorsitzende), Susanne Hartmann-Kasties (stellvertretende Vorsitzende). Der Beisitzer Wolfgang Gebauer fehlt auf dem Foto.

WOFÜR WIR STEHEN

Der Ortsverband des Kinderschutzbundes Braunschweig wurde als eingetragener Verein 1969 gegründet. Zurzeit haben wir 178 Mitglieder.

WIR GEHÖREN ZUM

- Bundesverband des Kinderschutzbundes
- Landesverband des Kinderschutzbundes Niedersachsen
- Paritätischen Wohlfahrtsverband

Als Ortsverband Braunschweig sind wir rechtlich und finanziell selbständig und arbeiten eigenverantwortlich. Als Mitgliedsorganisation des Kinderschutzbundes sind wir an Programme und Grundsätze gebunden, die von der Bundesmitgliederversammlung beschlossen werden.

WIR TRETEN EIN FÜR

- die Rechte von Kindern und Jugendlichen, wie sie verankert sind in der „UN-Konvention über die Rechte des Kindes“,
- die Förderung der geistigen, psychischen, sozialen und körperlichen Entwicklung von Kindern,
- den Schutz der Kinder vor Ausgrenzung, Diskriminierung und Gewalt jeder Art,
- die Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen als Gleichberechtigte bei ihrer Teilhabe am sozialen Leben.

Der Ortsverband Braunschweig ist gemeinnützig sowie politisch und konfessionell ungebunden.

EHRENAMT

WAS WÄRE UNSER VEREIN OHNE DAS EHRENAMT?

Ohne das Ehrenamt wären unsere Projekte nicht umsetzbar und deswegen sind wir sehr dankbar, dass so viele tolle Menschen über verschiedene Kanäle den Weg in unseren Verein gefunden haben. Aber nicht nur unsere Projekte werden vom Ehrenamt getragen. Auch unser Vorstand agiert komplett ehrenamtlich und unterstützt unseren Ortsverband dabei für die Zukunft weiterhin gut aufgestellt zu sein.

Wenn Sie sich auch engagieren möchten, Ihre Expertise einbringen wollen und sich über neue soziale Kontakte freuen, kommen Sie einfach auf uns zu!

Es gibt viele Bereiche oder Tätigkeiten die uns in unseren Zielen unterstützen:

- Mithilfe bei öffentlichen Veranstaltungen oder Festen
- Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit: z.B. Social Media, Homepage
- Foto- oder Filmprojekte umsetzen

- Expertise im Fundraising
- Bekleidung von Vorstandsämter
- Angebot von Vorträgen
- Kinderbetreuung bei unseren Inhouse Angeboten für Eltern

Neue Mitglieder sind stets herzlichst willkommen – ob als Beisitzer*innen im Vorstand, als stilles Vereinsmitglied und kommunikativer Kopf für unsere Veranstaltungen. Es besteht jederzeit die Möglichkeit persönlich bei uns vorbei zu schauen und uns kennenzulernen. Wir freuen uns sehr.



heide.lorenz@dksb-bs.de
sophie.denecke@dksb-bs.de



”

Zu meiner Mitarbeit im Vorstand des Kinderschutzbundes OV Braunschweig e.V. bin ich gekommen, weil ich mich als Patin für zwei junge Menschen einsetze und sie dabei begleite ihren Weg in Braunschweig zu finden. Das motiviert mich täglich, für die Ziele des Kinderschutzes und der Teilhabe von allen Kindern in Braunschweig einzutreten. Unser Vorstand und die Mitarbeiter*innen sind tolle, engagierte und nette Menschen und es macht immer Spaß neue und alte Projekte zu unterstützen.

Susanne Hartmann-Kasties,
stellvertretende Vorsitzende

”

Im Rahmen meines Ehrenamts unterstütze und berate ich den Aufbau des Chancennetzwerks an Braunschweiger Ganztagsgrundschulen, in denen ein hoher Anteil von Kindern lernt, der in Armut aufwächst. Ziel des Chancennetzwerks ist es, dass die Schulen zu Orten werden, in denen auch diese Kinder alles erleben und lernen können, was die Welt zu bieten hat und was für Kinder aus privilegierten Familien selbstverständlich ist. Es sollen zusätzliche Professionen wie Handwerker*innen, Musiker*innen, Schauspieler*innen, Künstler*innen, Sportler*innen, Programmierer*innen und viele Professionen mehr in die Schule geholt werden. Auf diese Weise können die benachteiligten Kinder ihre Begabungen entdecken und entwickeln. So können endlich auch diese Kinder in die Lage versetzt werden eine allumfassende kulturelle Bildung zu erhalten, die sie benötigen, um am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Brigitte Rössing, Projekt Chancennetzwerk



”

„Zum Ehrenamt motiviert hat mich der Wunsch zu meinem und zum Nutzen anderer aus der «Rentnerecke» herauszukommen. Die Arbeit mit Kindern habe ich mir nach der Ausbildung beim Kinderschutzbund einfach zugetraut.“

Herr Epp, Pate



DANKE FÜR EURE UNTERSTÜTZUNG!

VEREINSLEBEN

DAS LEBEN IM ORTSVERBAND BRAUNSCHWEIG

Auch in diesem Jahr möchten wir wieder einen Überblick über unser gesamtes Vereinsleben ermöglichen und von unseren projektübergreifenden Veranstaltungen berichten. Wer uns auf Instagram folgt, erhält ohnehin das Jahr über bereits viele Einblicke in das „tägliche Geschäft“ und kann verfolgen, was wir im Verein erleben und verwirklichen.

Zukunftstag

Am diesjährigen Zukunftstag durften wir gleich zwei Jungen in unserer Geschäftsstelle begrüßen. In unserer doch eher weiblich geprägten Berufsgruppe freuen wir uns sehr, an zumindest einem Tag im Jahr Jungen einen Einblick zu ermöglichen. Mit der Unterstützung einer Schülerin der 11. Klasse, die während des Zeitraumes ihr Schulpraktikum bei uns verbrachte, konnten wir im Dialog mit den Jungen einen umfassenden Überblick über unsere Arbeit geben. Insbesondere die Kinderrechte fanden bei den beiden Anklang, so dass sie zum einen Plakate dazu gestalteten und zum anderen mit Straßenkreide kurze Sätze aus den Rechten in unserer Umgebung draußen niederschrieben (Foto 1).

Für einen der beiden war es die erstmalige Teilnahme am Zukunftstag. Wir finden es wichtig, dass sich Berufsgruppen anlässlich dieses Tages zeigen und ihre Arbeit vorstellen. Wir freuen uns jedes Mal, diesen Tag mitzugestalten und uns somit als Einrichtung für junge Menschen zu öffnen.

Filmabend Diversitätstag

Im Mai luden wir anlässlich des deutschen Diversitätstages zu einem Filmabend in unseren Saal ein. Über eine Filmmediathek konnten wir mehrerer Kurzfilme zum Thema Diversitäten unter dem Slogan „Schönheit der Vielfalt“ zeigen. Bei Popcorn und Kaltgetränk, auf kuschligen Sesseln, verbrachten wir einen gemütlichen Abend zusammen. In den Pausen und im Anschluss konnten unsere Gäste noch in unterschiedlichen Beteiligungsformaten ihr bisheriges Wissen mit dem erworbenen Wissen nach den Filmen abgleichen. Beispielsweise die sieben Kern-Dimensionen von Vielfalt – welche unveränderbaren Eigenschaften einer Person gibt es? Wir haben gelernt, dass diese den größten Einfluss auf Ein- oder Ausgrenzung haben. (Foto 2).

„Ich fand das Thema informativ, gerade für uns Ältere. Man kann immer was dazulernen. Gerne wieder“, sagte Renate K. vom Kinder- und Jugendtelefon.

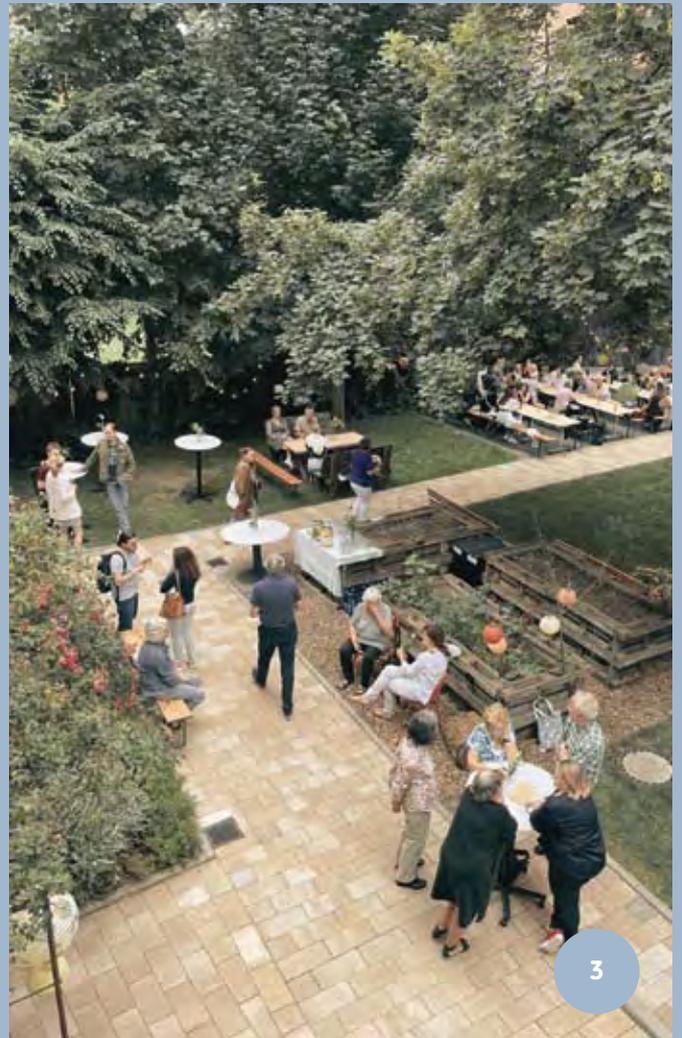
Sommerfest

Zur Tradition wird wohl das Sommerfest in unserem schönen Garten. Wie im letzten Jahr luden wir alle Haupt- und Ehrenamtlichen des Vereines auch 2023 zu einem Empfang ein, der den Rahmen für die Würdigung von Jubiläen, die Übergabe von Zertifikaten und für andere denkwürdige Anlässe darstellte und anschließend in ein gemütliches Grillen und unterhaltsames Verweilen überging. Die Atmosphäre und Kulisse im Innenhof ist einfach zu schön (Foto 3).

Wer hätte vor drei Jahren gedacht, dass solch ein Sommerfest in eigenen Räumlichkeiten möglich wäre, als die Geschäftsstelle noch am Madamenweg war! Das Wetter spielte (fast) mit, während eines kleinen Regenschauers wurden einfach Schirme aufgespannt und die Gäste blieben glücklicherweise sitzen. Diese Abende bieten die Gelegenheit sich zwanglos auszutauschen, neugierig zu sein und eine gute Zeit gemeinsam zu verbringen.

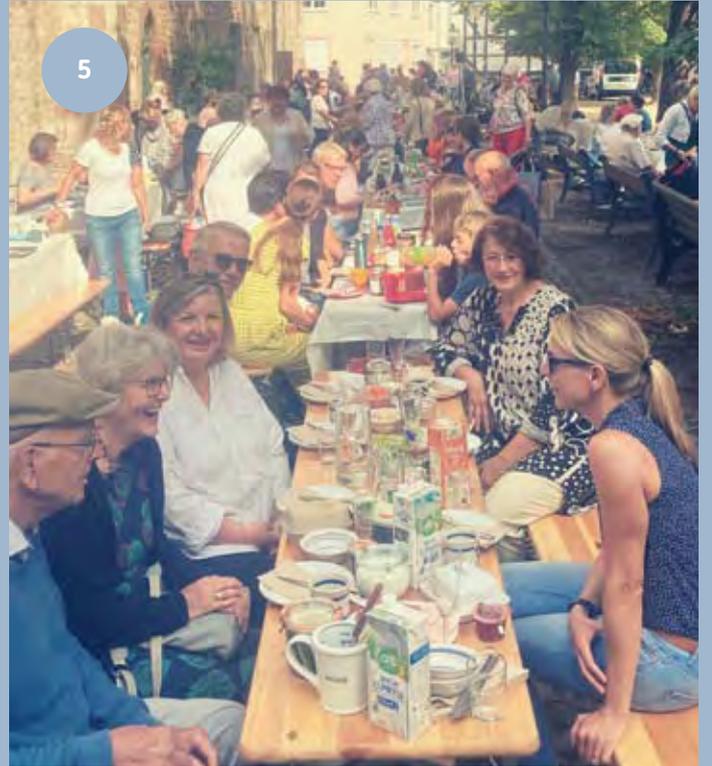
Folgt uns bei Instagram:







4



5



6

Auf der Erde
 viele Kinder die in
 Armut sind
 Kinder haben das Recht
 ein Dach über Kopf zu
 haben. Kein Kind soll kein
 Armut haben. Weist man Armut
 blind findet man Armut über es nur
 richtige Moriken klammern
 Kind haben das Recht
 zur Lernen und zur Schule zu gehen.

VEREINSLEBEN

Ehrenamt-Workshop

In einem Workshop zum Thema Ehrenamt unter dem Motto „Mit Euch. Für Alle“, angeregt durch die DSEE (deutsche Stiftung für Ehrenamt und Engagement), erarbeiteten wir im September Visionen und Ideen in Kleingruppen und nutzen dieses Beteiligungsformat, um uns einzubringen und konkrete Verbesserungsansätze vorzuschlagen. Mit den drei Leitfragen:

Was bewegt Euch in eurem Engagement und Ehrenamt?

Mit welchen konkreten Ideen und Lösungsansätzen können wir das Engagement und Ehrenamt in Zukunft stärken?

Was können wir in unserer Organisation tun, um Engagement und Ehrenamt zu stärken?

konnten vielversprechende Zukunftsperspektiven für das Ehrenamt allgemein aufgezeigt werden und auch wir als Projektkoordinator*innen konnten neue Anregungen und gute Ideen für unsere Arbeit mitnehmen. Solche projektübergreifenden Veranstaltungen fördern ebenso die Zusammenarbeit und Kommunikation innerhalb unseres Vereins. Das sieht auch eine der Pat*innen so: „Als ehrenamtliche Bildungspatin schätze ich die im Workshop angebotene Möglichkeit, zusammen mit anderen einmal grundsätzliche Fragen und Rahmenbedingungen des Ehrenamts zu reflektieren.“ Persönlich kann sie für sich für ihr individuelles Ehrenamt aus dem Workshop folgendes mitnehmen: „Dieser gemeinsame Austausch hat mich dabei unterstützt, sowohl meine Rolle und Möglichkeiten als auch meine Grenzen im Ehrenamt noch genauer einschätzen zu können“. Danke an Dich Marita und an alle anderen, die dabei waren und die zu Beginn leeren Flipchartblätter mit so viel Leben gefüllt haben.

Vorstandstag bei Susanne

An einem heißen Augusttag 2023 traf sich der Vorstand zu einem Vorstandstag – genauer gesagt, zu einer Vorstandssitzung mit viel Zeit zum Diskutieren – auf der Terrasse des wunderschönen Gartens unserer zweiten Vorsitzenden Susanne Hartmann-Kasties. Themen wie Satzung und Geschäftsordnung, aber auch das Kinderschutzzentrum und das Miteinander in Vorstand

und Geschäftsstelle waren Punkte ausgiebiger Gespräche, für die normalerweise die Zeit nicht ausreicht. Auch persönliche Gespräche und lukullische Unterbrechungen fanden in diesem schönen Ambiente ihren Platz. „Eine gute Idee, so ein Tag!“, meinte Jutta G. aus dem Vorstand. (Foto 4).

Magni zu Tisch (Nachbarschaft!)

... so hieß es am 13. August 2023 auf dem Magnikirchplatz. Viele Gruppen folgten dieser Einladung und kamen ins schöne Viertel, um gemeinsam zu frühstücken. Auch für uns als Kinderschutzbund war ein Tisch reserviert und mit Sekt und vielen süßen und herzhaften Köstlichkeiten gedeckt. Die Sonne schien, wir wurden herzlich von Pfarrer Böger begrüßt, mit Kaffee und Brötchen versorgt und von flotter Musik begleitet. Gemeinsam genossen wir den sommerlichen Vormittag und nutzen wieder einmal die Gelegenheit, uns mit der Nachbarschaft im Viertel zu vernetzen. Leider waren wir nur zu acht bei diesem schönen Event vertreten – beim nächsten Mal brauchen wir sicher einen größeren Tisch! (Foto 5).

Fotoprojekt Kinderarmut

Nicht nur die „Großen“ beleben unseren Verein, sondern insbesondere unsere „kleinen“ Gäste. Zu einem Projekt außer der Reihe, konnten wir drei Kinder aus dem Sommerferienprojekt der Sommer-Räume motivieren. Angeregt durch den Jugendring in Braunschweig erarbeiten die Kinder im Herbst 2023, gemeinsam mit unserer Kollegin Heide Lorenz, Plakate zum Thema Kinderarmut und setzten sich so gleichzeitig mit den Kinderrechten auseinander.

Wichtig hierbei war es, die Perspektive, Einschätzung und Wahrnehmung der Kinder zum Ausdruck zu bringen. Was bedeutet für euch Armut? Wie nehmt ihr Armut wahr? Denn Kinderarmut ist immer auch Familienarmut! Der Armutsbegriff umfasst mehrere Dimensionen: materielle, kulturelle, psychische und physische Versorgung sowie die soziale Situation. Wie eine Familie in ein Armutsrisiko geraten kann und welche Auswirkungen dies auf die weitere Entwicklung der Kinder haben kann, hat eines der Kinder besonders herausgearbeitet (Foto 6).

Dies ist natürlich nur ein Querschnitt aus den Aktionen und Aktivitäten unseres Ortsverbandes, aber er zeigt, wie vielfältig und abwechslungsreich unser Vereinsleben ist.

PATENSCHAFTEN

VIELFÄLTIGE ERLEBNISSE UND BLEIBENDE ERINNERUNGEN

In das Jahr 2023 sind wir im Projekt der Patenschaften mit der Entwicklung eines neuen Logos gestartet. Da beide Patenschaftsprojekte, Familienpatenschaften und Bildungspatenschaften, wie schon lange gewünscht, zusammengeschlossen wurden, sollte sowohl ein neuer Name als auch ein gemeinsames Logo entstehen. Durch gemeinsames Brainstorming mit einer Grafikdesignerin und einem anschließenden Abstimmungsprozess der Projektbeteiligten entschieden wir uns für folgendes Logo, (siehe hier rechts:)

46
betreute
Kinder

29
ehrenamtliche
Paten



Patenschaften
im Kinderschutzbund



Ein weiteres Highlight stand (ebenso) Anfang des Jahres an: Wir bekamen anlässlich einer Spendenübergabe Freikarten für ein Heimspiel der Braunschweiger Basketball Löwen und feierten diese tatkräftig mit einer kleinen Gruppe von Kindern aus dem Projekt gemeinsam an. Am Ende des Spiels durften wir sogar einen Sieg bejubeln, was natürlich noch mehr Spaß machte.

Als besonders ereignisreich blieb 2023 der Juni in Erinnerung. Hier fand zum einen die Teilnahme beim Giving Circle der Bürgerstiftung statt und zum anderen ein gemeinsamer Ausflug in den Harz. Der Giving Circle verlief sehr erfolgreich, so viele Teilnehmende waren begeistert von unserem Projekt der Patenschaften und spendeten großzügig, um den Erhalt und die Weiterentwicklung des Projektes zu unterstützen. Der Ausflug in den Harz ging mit 18 Kindern, 3 Jugendlichen, 10 Pat*innen, 11 Eltern(teilen), 3 Hauptamtlichen und einem super freundlichen und gutgelaunten Busfahrer (im Reisebus) zum Wurmberg. Bei bestem Wetter und guter Laune genossen alle die Fahrt mit der Seilbahn auf den Berg und anschließend vor allem den Aufenthalt auf dem großen, abwechslungsreichen Spielplatz. Hier gab es so vieles für die Kinder zu entdecken: von einer Holzmurmelbahn, über Trampolin hüpfen bis hin zu Floß-Tau-ziehen u.v.m. Für die ganz Aktiven gab es eine gemeinsame Wanderung vom Berg herunter, es konnte jedoch ebenso wieder die Seilbahn für den Abstieg genutzt werden. Ein Tag, der zeigte, wie schön gemeinsame Aktionen im Projekt sind und wie gerne sie angenommen werden. Viele unserer Familien waren zuvor noch nie im Harz gewesen. Am Ende waren sich alle einig, dass dies unbedingt wiederholt werden sollte (Foto unten).



In den Sommerferien konnten nun bereits im dritten Jahr in Folge sechs unserer Kinder an einem Schwimmkurs teilnehmen, zwei andere Kinder nutzten das Ferienangebot der „Sommer-Räume“ bei uns im Haus, um die Ferien in der Gemeinschaft zu verbringen. Hier wurde geklettert, gebastelt etc. (siehe Seiten 26-27 SommerRäume). Apropos Basteln – das freitägliche Kreativangebot wurde auch in diesem Jahr weitergeführt. Von Traumfängern über Windräder bis zu Einhörnern hat sich unsere ehrenamtlich Engagierte, Cathrin, wieder einiges einfallen lassen, und die Kinder konnten kreativ werden.

Im September ging es fast so turbulent zu wie im Juni. Neben einigen Modulschulungen für die neuen Ehrenamtlichen fand erstmalig der „Markt des Ehrenamtes“ bei uns im Haus und im Garten statt, um neue Engagierte zu werben. In Zusammenarbeit mit anderen Institutionen aus dem AK „Kinder aus vulnerablen Familien“ war eine kleinere Arbeitsgruppe entstanden, die sich insbesondere zum Ziel gesetzt hat, neue Ehrenamtliche zu gewinnen, und die diesen Tag organisierte. Rund zwölf Projekte stellten sich an ihren Informationsständen in ungezwungener Atmosphäre vor. An unserem Stand wurden wir von unseren bereits tätigen Ehrenamtler*innen unterstützt. Sie führten eigenständig Erstgespräche mit neuen Interessierten und warben für ihr jeweiliges Projekt (Foto unten).



#seidabei #engagierdich

Im Oktober nahmen wir, ähnlich wie in den Sommerferien, mit einigen Kindern aus den Patenschaften sowie Kindern aus dem Projekt „Sommer-Räume“ an einer Stadtralley der Stadt Braunschweig teil. Hierbei entdeckten wir einige neue Sehenswürdigkeiten in unserer Stadt Braunschweig und lernten viel über ihre Historie. Aufgrund der Wetterlage kamen auch die neuen Schirme vom Kinderschutzbund direkt zum Einsatz (siehe Foto).



Beim abschließenden Pizzabacken im Kinderschutzbund beschlossen die Kinder, ihren Eltern oder Großeltern beim nächsten Stadtbummel einiges von ihrem erworbenen Wissen weiterzugeben bzw. ihnen neu Entdecktes zu zeigen, wie z.B. die mysteriösen Kratzspuren an der Tür des Doms. Ob dies wohl etwas mit dem Wahrzeichen der Stadt, Heinrich dem Löwen, zu tun hat? Das können wohl nur unsere Stadtralley-Kinder beantworten.

Der Dezember bot als letzter Monat im Jahr einen gebührenden Abschluss: mit einer großartigen Weihnachtsfeier, für die extra Nikolaustrümpfe von sechs ehrenamtlichen Frauen mühevoll selbst genäht wurden (hier auch noch mal ein Dankeschön an alle Stoffspender*innen), einem fröhlichen Keksebacken Mitte Dezember und einem abschließenden gemeinsamen Schlittschuhlaufen auf dem Kohlmarkt kurz vor Weihnachten. Besonders toll war in diesem Jahr der Zuwachs von neuen Familien und Ehrenamtlichen, die wir dazugewonnen haben, (Vor allem) Menschen aus aller Welt. Durch die unterschiedlichsten Herkünfte, (wie) z.B. Japan, Kolumbien, Brasilien etc., lernen alle von- und miteinander und unser Projekt nimmt an Internationalität und Pluralität immer mehr zu. Das freut uns sehr.

 sophie.denecke@dksb-bs.de

Kooperationspartner:



DIE BERATUNG

BERATUNG, PRÄVENTION, KOOPERATION UND VERNETZUNG, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT...

Die Beratungsstelle richtet sich an Kinder, Jugendliche und Eltern, die Beratung und Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen benötigen, sowie an alle Menschen, die sich Sorgen um ein Kind machen. Die Inanspruchnahme unserer Beratung ist immer freiwillig und auf Wunsch anonym.

Vertraulichkeit ist bei uns oberstes Gebot. Unser Beratungsangebot ist systemisch und lösungsorientiert ausgerichtet. Es entstehen keine Kosten.

Bei Bedarf informieren wir über ergänzende Angebote in Braunschweig oder begleiten zu belastenden Terminen.

Inhaltliche Schwerpunkte können z.B. sein:

- Familiäre Konflikte, Kindeswohlgefährdung, Erfahrung von Häuslicher Gewalt
- Mobbing, Probleme in Kindergarten und Schule,
- Sexualisierte Gewalterfahrungen

STATISTIK DER BERATUNGEN 2023:



antje.wingert@dksb-bs.de

GSSTELLE

Wir kooperieren mit anderen Beratungs- und Präventionsangeboten in Braunschweig und arbeiten in mehreren Netzwerken mit, z.B. Runder Tisch Frühe Kindheit – Frühe Hilfen, Runder Tisch Häusliche Gewalt, Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft, Arbeitsgruppe „Rosenstraße 76“, Runder Tisch gegen Sexualisierte Gewalt an Kindern und jungen Menschen, Arbeitsgruppe Begleiteter Umgang nach Häuslicher Gewalt u.a.

Präventiv arbeiten wir gerne mit Schulen, Kindergärten, Jugendhilfe- und anderen Einrichtungen zusammen und bieten **Fachberatungen und Schulungen** an, z.B. zu den Themen **Kindeswohlgefährdung, Kinderrechte, Entwicklung von Schutzkonzepten**. In 2023 war dies z.B. u.a. die Schulung des „Junges! Staatstheater“ und einer Fachschule für Sozialpädagogik zum Thema „Entwicklung eines Gewalt-Schutzkonzeptes“.

Im Rahmen des Runden Tisches gegen Sexualisierte Gewalt an Kindern und jungen Menschen haben wir in Zusammenarbeit mit der Landesstelle Jugendschutz zwei Veranstaltungen durchgeführt zum Thema „Gemeinsam gegen Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen“ – einmal für alle an Grundschulen Tätigen und einmal für Eltern und andere Erziehende.

In 2023 führten wir 33 Info- oder Elternveranstaltungen und Fortbildungen und 15 Präventionsmaßnahmen in Jugendhilfeeinrichtungen oder Schulen durch, sowie 29 Fachberatungen und Helferkonferenzen.

Das Angebot **„Starke-Mütter-Frühstück“** für Mütter im Frauenhaus wurde erweitert um das **„Starke Mütter-Café“** bei uns im Kinderschutzbund.

Beide Angebote sind für Mütter gedacht, die ihren Fokus nach eigenen Erfahrungen der Häuslichen Gewalt wieder mehr auf ihre Erziehungsressourcen und -fähigkeiten lenken wollten. Beide Angebote sind für die Teilnehmerinnen kostenfrei.

Auf Anregung von Verfahrensbeiständen wurde in Kooperation mit den Johannitern das neue Angebot **„Umgangscafé“** eingeführt. Es bietet umgangsberechtigten Elternteilen oder anderen Erwachsenen an einem Samstag einen neutralen Ort, Umgang mit ihren Kindern zu haben und die gemeinsame Zeit individuell zu gestalten. Auch dieses Angebot ist dank der Förderung durch die Johanniter für die Teilnehmenden kostenfrei.

Finanzierung der Beratungsstelle

Das Land Niedersachsen übernimmt die Hälfte der Personalkosten. Die Stadt Braunschweig leistet eine institutionelle Förderung in Form eines finanziellen Beitrags für Beratung und Betreuung.

Das Angebot „Starke-Mütter-Frühstück“ wurde ermöglicht durch die Förderung der Bürgerstiftung Braunschweig und der Hauswald-Stiftung, das Angebot „Umgangscafé“ wird durch die Johanniter-Unfall-Hilfe gefördert.



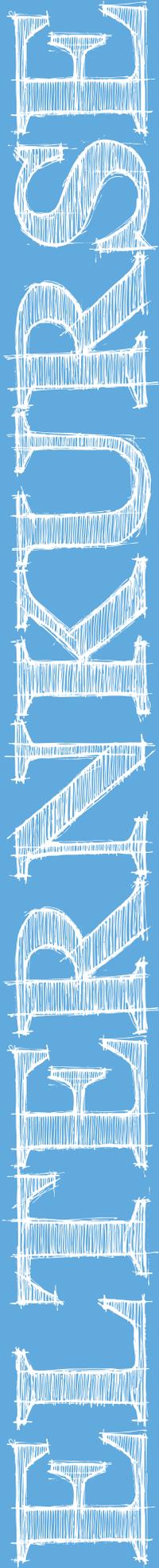
Das Angebot „Starke-Mütter-Frühstück“ wurde ermöglicht durch die Förderung der Bürgerstiftung Braunschweig.



JOHANNITER



Runder Tisch
gegen sexualisierte Gewalt
an Kindern & jungen Menschen



Starke **Eltern**
Starke **Kinder**

„STARKE ELTERN – STARKE KINDER®“

Eltern erleben ihren Erziehungsalltag oft als sehr belastend. Sie glauben, in anderen Familien klappt alles viel besser. Der Elternkurs stärkt das Selbstvertrauen von Eltern als Erziehende und bietet Austausch mit anderen Eltern.

Der Kurs vermittelt das Modell der anleitenden Erziehung: Eltern nehmen ihre Rollen als Erziehende wahr und leiten und begleiten ihre Kinder – unter Achtung der Kinderrechte.

In 2023 mussten zwei geplante Elternkurse mangels ausreichend Teilnehmer:innen abgesagt werden. Die Elternkurse können auch in Kooperation mit anderen Institutionen wie z.B. Familienzentren stattfinden.

Durch eine mit Bundesmitteln bereitgestellte Förderung für aus der Ukraine geflüchtete Familien konnten wir auch in 2023 einen **Elternkurs für ukrainische Eltern mit Übersetzung und Kinderbetreuung** ausschreiben. Der Andrang bei den Anmeldungen war so groß, dass wir den Kurs teilen mussten.

Für die Teilnehmerinnen des letztjährigen Kurses konnten wir zwei fachlich begleitete Vertiefungstreffen durchführen, die so gut aufgenommen wurden, dass die Teilnehmerinnen diese Treffen nun auf privater Basis in Eigeninitiative weiterführen.



antje.wingert@dksb-bs.de





DARÜBER REDEN Hilft

In 1.827 Gesprächen und Beratungen am Kinder- und Jugendtelefon ist 2023 auf diese Weise Hilfe geleistet worden.

In Krisenzeiten wie dem Kriegsgeschehen in Europa und anderen Teilen der Welt, Naturkatastrophen oder ganz persönlichen Notlagen sind die psychischen Grundbedürfnisse nach Sicherheit und Versorgung, Kontrolle und Orientierung, Bindung und Zugehörigkeit für Kinder und Jugendliche nicht mehr ohne Weiteres erfüllt. Gerade dann ist es wichtig, ihnen in einem geschützten Rahmen die Möglichkeit zu geben, durch wertschätzenden Kontakt ihre Resilienz und Autonomie zu stärken und Perspektiven aufzuzeigen. Das Kinder- und Jugendtelefon bietet ihnen die Möglichkeit, über ihre Situation zu sprechen, Isolationen aufzulösen und Ängste zu minimieren.

Psychosoziale und familiäre Probleme stehen in den Beratungsgesprächen weiterhin im Vordergrund. Der direkte, unkomplizierte Zugang und die absolute Anonymität ermutigt die Kinder und Jugendlichen, sich mit ihren ganz persönlichen und scheinbar ausweglosen Problemen am Telefon zu öffnen. Die Beratenden haben die Möglichkeit geschaffen, Gefühlen Raum zu geben, im Gespräch so weit Vertrauen aufzubauen, dass Probleme „gehört“ und wahrgenommen werden.

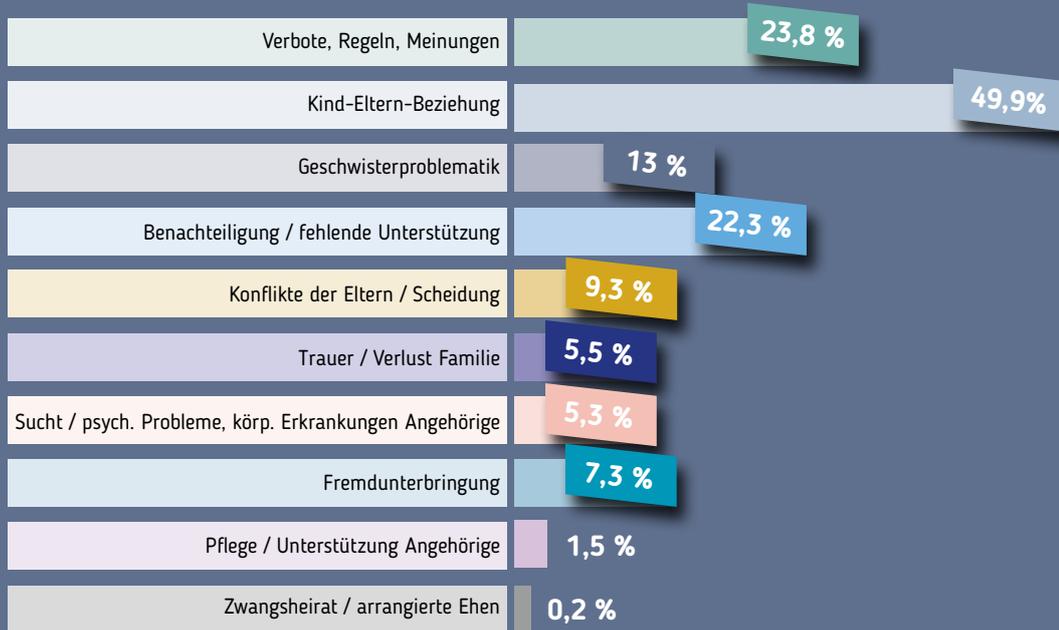


heide.lorenz@dksb-bs.de



KINDER- UND JUGENDTELEFON

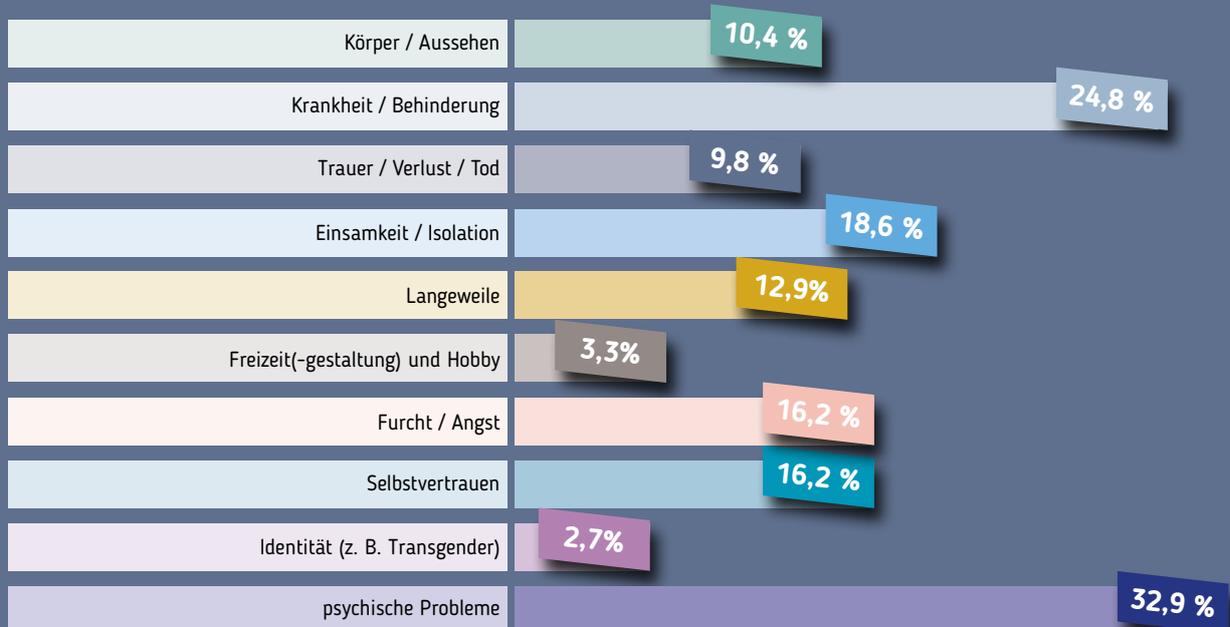
Probleme in der Familie am
Kinder- und Jugendtelefon BRAUNSCHWEIG 2023



Summe > 100 % (Mehrfachnennungen möglich)

Quelle: Nummer gegen Kummer e.V.

Psychosoziale Probleme am
Kinder- und Jugendtelefon BRAUNSCHWEIG 2023



Summe > 100 % (Mehrfachnennungen möglich)

Quelle: Nummer gegen Kummer e.V.

NIEMAND ZUM REDEN DA?

...wenn Sorgen und schlechte Gefühle so viel Platz einnehmen, dass sich Kinder und Jugendliche sprachlos und machtlos fühlen.

Den Wunsch, dann nicht mit Erwachsenen, sondern mit jungen Menschen zu reden, die diesen Gefühlen noch ganz nah sind und die gleichen Worte dafür haben, erfüllen unsere 12 Beratenden aus dem **„Jugendliche beraten Jugendliche“-Projekt.**

Im Jahr 2023, nahmen sie Samstags 474 Anrufe am Kinder- und Jugendtelefon entgegen und konnten 156 Beratungen ermöglichen.

Häufig geht es darum, Gefühle unterscheiden und benennen zu können, sich vielleicht sogar nach langer Sprachlosigkeit das erste Mal mit Gefühlen wie Scham, Schuld, Hilflosigkeit, Wut und Ärger in einem geschützten, anonymen Raum auseinanderzusetzen.

Die jungen Beratenden führen die Gespräche mit der Haltung:

- Wir nehmen dich ernst – hier darf alles sein.
- Du darfst über alles reden, dein Tempo dazu finden und mitbestimmen.
- Wir begleiten dich für ein Telefonat lang auf deinem Weg.

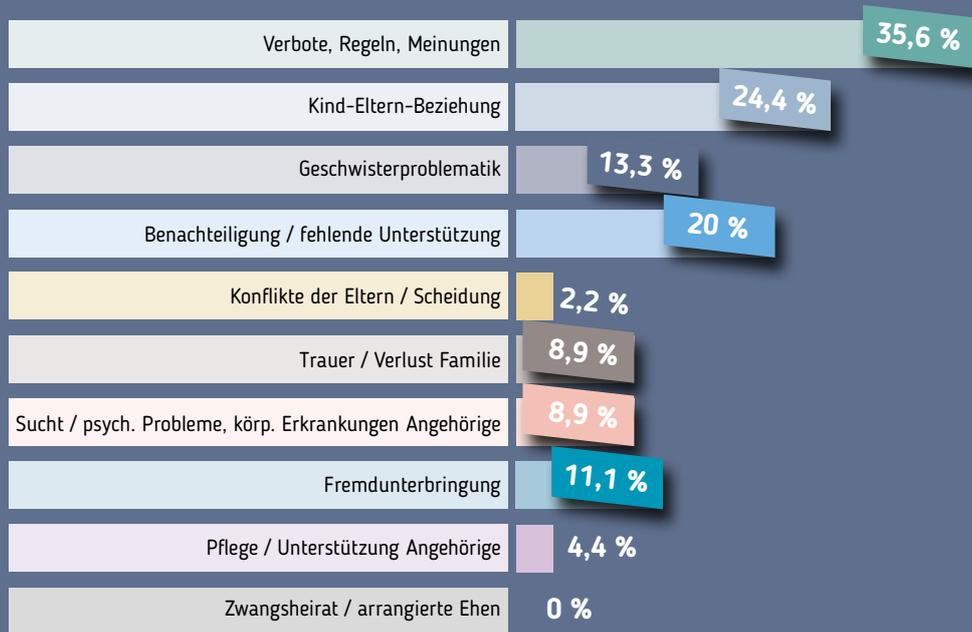
Die Arbeit dieses Projektes am Kinder- und Jugendtelefon wird durch Spenden finanziert.



heide.lorenz@dksb-bs.de



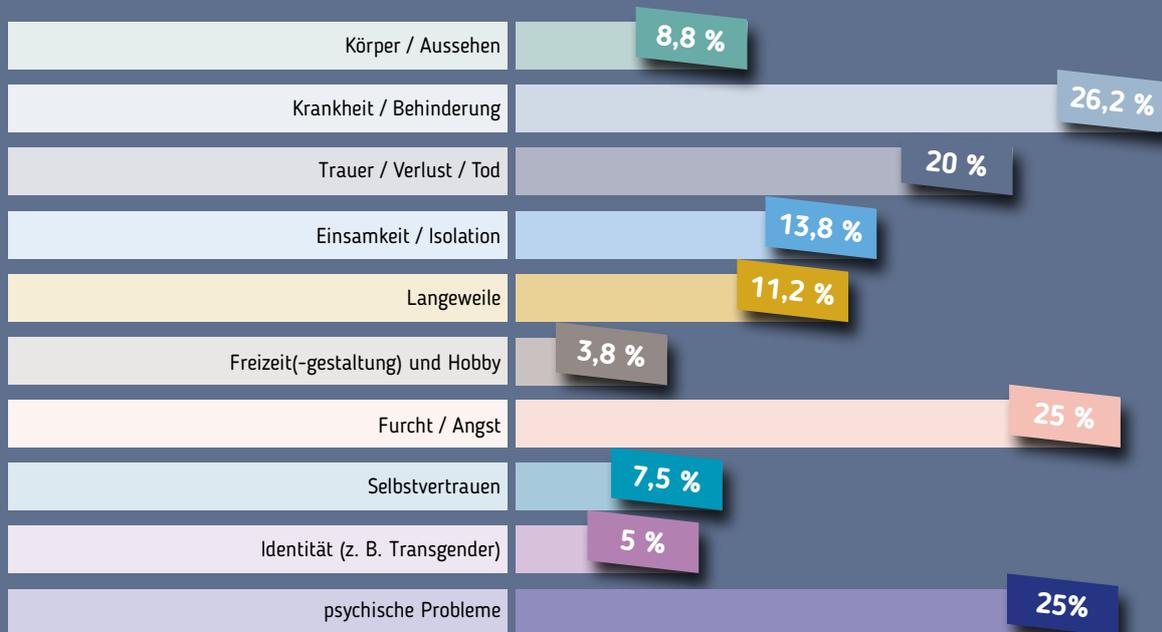
Probleme in der Familie im Projekt
Jugendliche beraten Jugendliche BRAUNSCHWEIG 2023



Summe > 100 % (Mehrfachnennungen möglich)

Quelle: Nummer gegen Kummer e.V.

Psychosoziale Probleme im Projekt
Jugendliche beraten Jugendliche BRAUNSCHWEIG 2023



Summe > 100 % (Mehrfachnennungen möglich)

Quelle: Nummer gegen Kummer e.V.

ALLEIN MIT IHREN FAMILIENSORGEN

1.704 Anrufe gingen 2023 am Elterntelefon ein. Der direkte unkomplizierte Zugang und die absolute Anonymität ermutigen Eltern und Menschen im Erziehungskontext, sich mit ihren ganz persönlichen und höchst individuellen Problemen den Beratenden am Telefon zu offenbaren.

Aus diesen Anrufen haben sich 986 Beratungen und lange Gespräche entwickelt, in denen hauptsächlich Erziehungs- und psychosoziale Probleme Thema waren.

Der Anruf des Elterntelefons erfolgt häufig aus einer spontanen Idee oder großem emotionalem Druck der Ratsuchenden heraus, d. h., die Beratenden werden unvermittelt mit den Problemsituationen oder akuten Krisen konfrontiert. Das fordert ein hohes Maß an Aufmerksamkeit, Einfühlungsvermögen und Flexibilität.

Diesen Anforderungen haben sich die Berater*innen am Elterntelefon mit großem Einsatz, Wertschätzung und Zuwendung den Menschen gegenüber, die sich an sie wenden, gestellt.

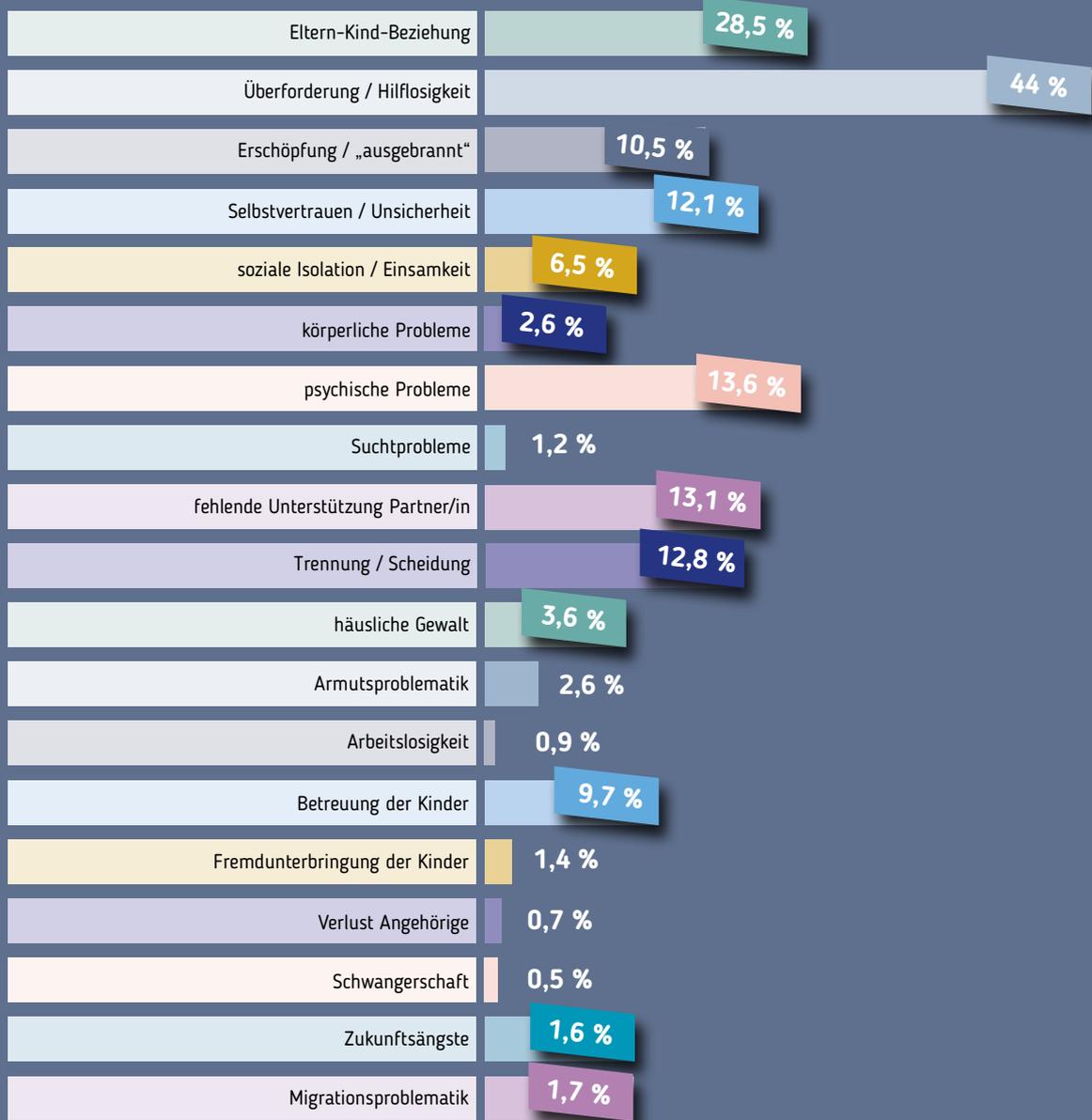


heide.lorenz@dksb-bs.de

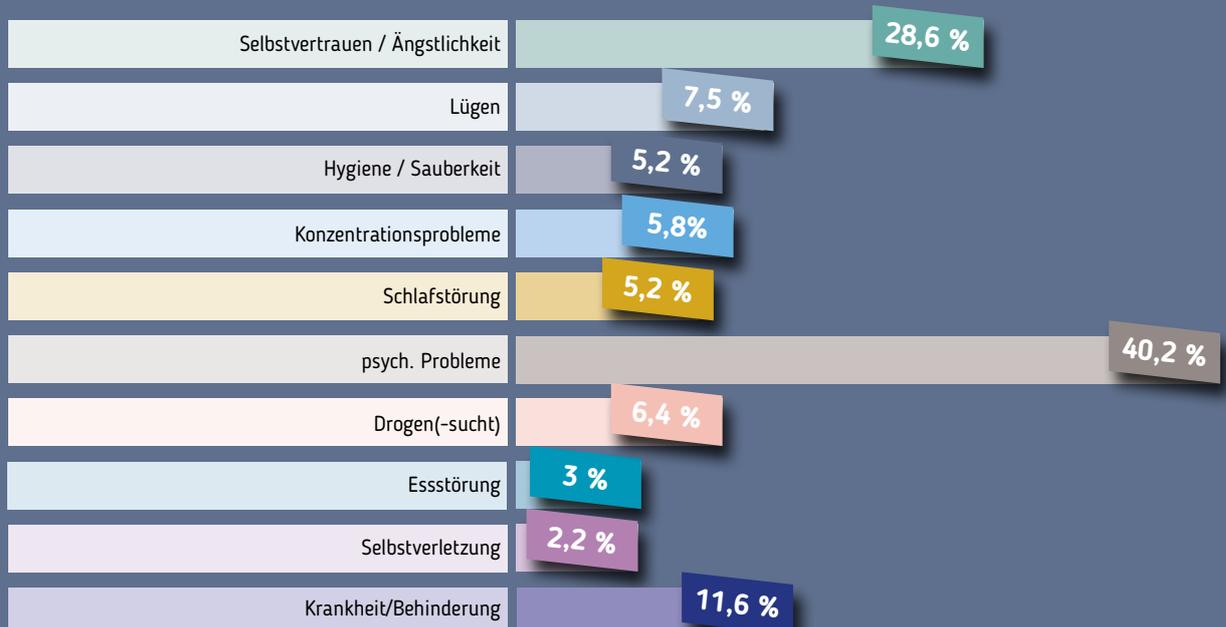


ELTERNTELEFON

Problembereiche am Elterntelefon BRAUNSCHWEIG 2023



Psychosoziale Probleme / Gesundheit am Elterntelefon BRAUNSCHWEIG 2023



EINE STARKE UND SONNIGE FERIENGEMEINSCHAFT

Das Ferienprojekt „Sommer-Räume“ hat 2023 Kinder, die schon im letzten Jahr dabei waren, wieder zusammengebracht. Der Anschluss der Kinder und ihrer Familien an den Kinderschutzbund ist noch mehr gefestigt und Freundschaften aus dem vorherigen Sommerferien können aufleben. Erneut strahlte unser Haus durch die Lebendigkeit, die Neugierde der Kinder, ihre vielen Fragen an uns und ihrer unbändigen Freude, unbekannte Dinge auszuprobieren. Gleich am ersten Tag durften die Kinder „Schmied ihres eigenen Glückes“ sein. Sie schmolzen in der Gruppe ein Silberstück ein und damit sinnbildlich ihre Ängste und Sorgen, die dann in neuer Form zu Kraft und Hoffnung gegossen wurden. Dann durften sie den Hammer in die Hand nehmen und ihre ganz persönlichen Wünsche für sich und andere Menschen gemeinsam in eine Metallplatte schlagen. Metall bietet Widerstand, die Kinder spüren ihre innere Stärke und Kraft, die es braucht um Wünsche festzuhalten, in eine Form zu bringen. Das gemeinsame geschmiedete Stück sollte die Kinder an diese Stärke erinnern.

Eine große Herausforderung war das Klettern in der Greifhalle, ein Tag voller Aufregung und großem Respekt vor dem Ziel, das zwar zu greifen war, aber in schwer zu erreichenden Höhen lag. Wir wissen, Kinder können unterschiedlicher nicht sein, doch eines haben alle gemeinsam, sie wollen sich bewegen. Stillsitzen und sich konzentrieren zu müssen fällt vielen Kindern schwer. Beim Klettern kann die nötige Geduld dazu perfekt geübt werden. Konzentration ist essenziell wichtig um die eigene Balance zu halten. Es braucht teilweise viele Anläufe, um eine Route an der Kletterwand zu meistern. Die Kinder brauchen dazu eine Frustrationstoleranz. Mehrmals scheitern, dennoch dranbleiben, das konnten an diesem Tag alle üben. Eigene Grenzen, auch das Scheitern kennenzulernen gehörte genauso dazu, wie das oben Ankommen. Wir Erwachsenen konnten erfahren, dass es nicht so wirkungsvoll und einprägsam ist in der Theorie zu erklären, wo Gefahren und Risiken liegen, wie das tatsächliche Erleben, den Kindern die Erfahrung zu ermöglichen, die Grenzen der eigenen Fähigkeiten auszutesten und zu überschreiten. Einen Schreck beim gepolsterten Fallen zu bekommen, ist ein genauso wichtiges Erlebnis, wie das Glücksgefühl oben anzukommen. Die Kinder erlebten, dass „Kletterprobleme“ gemeinsam gelöst werden können, indem sie sich gegenseitig im Blick behielten und einander Tipps gaben. Am Ende des Tages an den Kletterwänden haben die Kinder es geschafft sich gegenseitig zu unterstützen, zu vertrauen und zu motivieren.

Unendlichen Spaß und Freude hatten wir in der näheren Umgebung des Kinderschutzbundes, gleich um die Ecke am Löwenwall. Wasserspiele mit einer Ausgelassenheit, die auch andere Kinder im Vorübergehen zum Verweilen und Mitmachen ansteckte. Wasser ist ein lebendiges Element, es verändert sich, lässt sich nicht wirklich fassen, ist immer in Bewegung – es faszinierte alle Kinder der Gruppe spontan für viele Stunden. Sie haben einen Sommertag mit allen Sinnen erlebt und sind am Ende pitschenass und glücklich nach Hause gegangen... Mein Dank geht an die Kinder, die diese Tage mit Lebendigkeit füllten und an David Jahn, der die Gruppe mit Leidenschaft und zugewandt begleitete – sowie an die Förderung des Projektes durch:



heide.lorenz@dksb-bs.de





AUF GUTE ZUSAMMENARBEIT

In Kooperation mit der Grundschule Diesterwegstraße und der Jugendförderung der Stadt Braunschweig wurden bis zum Schuljahr 2022/2023 insgesamt 189 Kinder in neun Gruppen von uns betreut. Der Schuljahreswechsel ging mit einem Wechsel der Schulleitung an der KoGS Diesterwegstraße einher. Wir bedanken uns für die schöne Zeit und die gute Zusammenarbeit mit Frau Kremp. Die Grundschule Diesterwegstraße konnte Herrn Alberts als neuen Schulleiter gewinnen. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit und auf die Zusammenarbeit mit Herrn Alberts.

Seit dem Beginn des Schuljahres 2023/2024 wurde außerdem die Nachmittagsbetreuung um eine kleine 15 Uhr Gruppe erweitert, sodass nun insgesamt 201 Kinder in zehn Gruppen durch den Kinderschutzbund betreut werden. Davon sind 137 Kinder bis 15:00 Uhr und jeweils 32 Kinder bis 16:00 - bzw. 17:00 Uhr angemeldet. Nach dem gemeinsamen Mittagessen in unserer Mensa gehen die Kinder ab 14:15 Uhr in die Übungszeit der Schule, in der sie auf Empfehlung der Lehrkräfte Unterrichtsinhalte vertiefen können. Außerdem können die Kinder zwischen verschiedenen Arbeitsgemeinschaften (AGs) und offenen Angeboten in unseren sechs Funktionsräumen oder auf dem Schulhof mit Wasserwerkstatt wählen. So haben sie die Möglichkeit, am Nachmittag an verschiedenen Kreativ-, Musik- oder Bewegungsangeboten sowie an Koch- und Backangeboten teilzunehmen. Sowohl an der Auswahl des Mittagessens als auch bei der Themenfindung für die offenen Angebote können sich die Kinder aktiv beteiligen.

In der Ferienzeit beginnt die Betreuung um 8:00 Uhr und endet je nach Betreuungsvertrag um 15/16/17 Uhr. Nur an ca. 20 Tagen im Schuljahr ist die Kooperative Ganztagsgrundschule (KoGS) geschlossen. Die Ferien werden thematisch von den Mitarbeiter*innen und unter Einbeziehung der Wünsche und Interessen der Kinder vorbereitet. In jeden Ferien wird jahreszeitlich entsprechend gebastelt, gemeinsam eingekauft und gekocht. Außerdem werden viele Möglichkeiten der sportlichen und kreativen Betätigung drinnen und draußen angeboten. Unterschiedliche Ausflüge in die Schwimm- und Freibäder, die Stadtbibliothek, auf Aktivspielplätze, in den botanischen Garten, zum Schlittschuhlaufen, zum Wandern und Rodeln in den Harz, in den Wald, den Naturpfad in Wolfenbüttel oder ins Naturhistorische Museum gehören außerdem zu unserem Ferienprogramm.

Auch das Jahr 2023 hielt besondere Highlights für die Kinder der KoGS Diesterwegstraße bereit. So hatten wir dank der großzügigen Unterstützung durch Magni & Friends die Möglichkeit, in den Sommerferien mit einem Doppeldecker-Bus in die Erlebniswelt Thale zu fahren und dort unter anderem mit der Sommerrodelbahn zu fahren und uns den Hexentanzplatz anzuschauen. Ein weiteres Highlight in den Ferien waren die Zirkustage, die in Kooperation mit der Friedenskirche organisiert und durchgeführt werden. Hier üben die Kinder an drei Tagen ein Zirkusprogramm ein, welches sie am Abschlusstag, zu dem die Familien eingeladen werden, vorführen.

Außerdem gab es im September zum Weltkindertag einen Projekttag zum Thema „Jedes Kind braucht eine Zukunft“. Hier waren die Kinder mit ihren Klassen an verschiedenen Workshops zu diesem Thema beteiligt und am Nachmittag gab es dann ein Fest auf dem Schulhof, währenddessen gemeinsam gespielt, getanzt, gesungen und gegessen wurde.



lena.coenders@dksb-bs.de
anja.groth@dksb-bs.de



KoGS ILMENA

DAS ERSTE SCHULJAHR ALS KOOPERATIVE GANZTAGSGRUNDSCHULE

Die Schulkindbetreuung und der Pädagogische Mittagstisch des RTL-Kinderhauses BS haben ihren Standort in der Weststadt an der Grundschule Ilmenaustraße.

Zum Schuljahr 2022/2023 erfolgte die Umwandlung von der Schulkindbetreuung an einer Grundschule hin zum Betrieb einer Ganztagsgrundschule. Auch das Jahr 2023 war noch durch die Umwandlung geprägt. Bis zum Sommer wurden insgesamt 110 Kinder im Rahmen des Ganztags durch die Mitarbeiter*innen des Kinderschutzbundes betreut. Mit Beginn des neuen Schuljahres 2023/2024 wurden zusätzlich 50 Kinder in die Ganztagsbetreuung aufgenommen, sodass nun 160 Kinder an fünf Tagen in der Woche durch die Betreuer*innen des Kinderschutzbundes betreut werden. Hinzu kommen 50 weitere Kinder die durch einen zweiten Träger, der Stadt Braunschweig, betreut werden.

Hierfür steht ein Team von insgesamt 20 Fachkräften zur Verfügung. Diese betreuen die Kinder von Montag bis Freitag in der Zeit von 12:45 Uhr bis 14:45 Uhr bzw. 15:45 Uhr. Die Betreuung der Kinder findet in sogenannten Lernhäusern in der Schule statt. Es gibt insgesamt 4 Lernhäuser mit jeweils einer Klasse der Jahrgangsstufen 3 und 4 und zwei EL Klassen (1. + 2. Klasse). Jedes Lernhaus verfügt über einen Multifunktionsraum, in dem die Kinder ab 12:45 Uhr zusammenkommen und basteln, spielen, malen, lesen etc. Zusätzlich zu den Multifunktionsräumen stehen der Ganztagsbetreuung noch die Mensa, in welcher gemeinsam zu Mittag gegessen wird, ein Kicker- und ein Werkraum zur Verfügung. Im Mai 2023 konnte zudem ein Tobe-Raum für die Kinder eingerichtet und geöffnet werden. Außerdem haben die Kinder immer die Möglichkeit, auf die Pausenhöfe zu gehen, um an der frischen Luft zu spielen und ihre Freunde zu treffen. Hierfür stehen ihnen verschiedene Angebote und Spielgeräte zur Verfügung. Ab 14:00 Uhr erfolgt die lernhausweite Öffnung und die Kinder haben die Möglichkeit, auch andere Lernhäuser zu besuchen und dort Angebote wahrzunehmen. Oder sie gehen ab 14:00 Uhr in eine vorab von ihnen gewählte AG. Die AGs finden montags, dienstags und donnerstags von 14:00 Uhr bis 14:45 Uhr statt und werden jeweils für ein Halbjahr gewählt. Für das AG-Band konnte die Schule ein buntes und vielfältiges Angebot zusammenstellen und auch externe Anbieter*innen aus den Bereichen Sport, Kunst und Musik gewinnen. Außerdem gibt es für die Kinder auch regelmäßig offene Angebote in diesem Zeitraum, die von Woche zu Woche variieren.

In den Ferien werden die Kinder von 8:00 Uhr bis 14:45 Uhr bzw. 15:45 Uhr betreut. Besonders in dieser Zeit können die Mitarbeiter*innen täglich am Vor- und am Nachmittag den Kindern verschiedenste Angebote unterbreiten. Hierfür überlegen sich die Kolleg*innen im Rahmen der Ferienplanung ein abwechslungsreiches und vielfältiges Angebot für die Kinder unter Einbeziehung ihrer Interessen und Wünsche. Die Kinder haben unter anderem die Möglichkeit, an verschiedenen Kreativ-, Musik- oder Bewegungsangeboten sowie an Koch- und Backangeboten teilzunehmen. Außerdem gibt es in den Ferien zusätzlich geplante Ausflüge oder Angebote externer Partner*innen. Dieses Jahr hatten die Kinder zum Beispiel in den Winterferien 2023 die Möglichkeit, an einem Ringen- und Raufen-Projekt der Löwenkickers Braunschweig teilzunehmen oder in den Osterferien in Kooperation mit dem UNESCO GeoPark Harz ein Waldprojekt durchzuführen. Zusätzlich standen in diesem Jahr auch mehrere Sonderausflüge in den Ferien zur Auswahl, wie zum Beispiel ein Besuch des naturhistorischen Museums, eine Stadtführung in Braunschweig, einen Ausflug zum Aktivspielplatz, eine Fahrt nach Thale, ein Kinobesuch oder ein(en) Ausflug in die Boulder-Halle. Außerdem gibt es immer wieder Ausflüge auf nahegelegene Spielplätze des Stadtviertels.

Sowohl im Schulalltag als auch in den Ferien werden bei der Gestaltung der Angebote und Aktivitäten die Bedürfnisse der Kinder unter dem Aspekt des Mitspracherechts berücksichtigt. Die Kinder sollen erfahren, dass sie respektiert und wahrgenommen/angenommen werden. Die Erfahrung des sozialen Miteinanders soll so Schule zu einem Lehr- und Lernort machen, an dem sich die Kinder wohlfühlen.

Durch den Ganztags ist eine intensive Kooperation zwischen Lehrer*innen und Nachmittagsbetreuer*innen entstanden. Die Kolleg*innen sind in einem guten Austausch, wodurch die Begleitung der Kinder am Vor- und Nachmittag zum Wohle der Kinder verbessert werden kann.



lena.coenders@dksb-bs.de
alexander.v.behren@dksb-bs.de

AUSTRASSE



CHANCENNE

EIN JAHR VOLLER NEUER CHANCEN

Bürstenroboter der Young Makers AG vom Protohaus



Foto: Karsten Mentasti



TZWERK



Rückblickend war das Jahr 2023 ein entscheidender Katalysator für das Projekt Chancennetzwerk. Zahlreiche AG- und Ferienangebote konnten wir dank des eingerichteten Förderbudgets des Beirats gegen Kinderarmut unkompliziert finanzieren und damit erst möglich machen. Das Wertvollste aber ist die Netzwerkarbeit, die wir den Grundschulen und Trägern abnehmen, d.h. Kontakte zu Anbieter*innen herstellen, Kapazitäten und Rahmenbedingungen abfragen und zusammenfassen. Hierfür ist im Alltag bei den Beteiligten wenig bis gar keine Zeit und wir können auch mit unseren regelmäßigen Newslettern sinnvolle Unterstützung leisten. Vielfältige Angebote stellen wir so vor und neue Kooperationen können sich direkt anbahnen.

Besonders hervorzuheben ist die bisher einmalige Kooperation im Projekt „Sport Vernetzt“, welche federführend durch den Sportverein MTV in Braunschweig umgesetzt wird. Entwickelt vom Basketballverein ALBA Berlin wird das Bildungsprojekt mittlerweile in vielen anderen Städten adaptiert, nun auch in Braunschweig. Der MTV ist in der Weststadt mit zwei Kitas und einer Grundschule eine langfristige Kooperation eingegangen und begleitet als außerunterrichtlicher Anbieter dort ab dem Übergang von der Kita zur Grundschule mit Bewegungsangeboten. Im nächsten Schritt werden die Kinder auch nach der Grundschule an den weiterführenden Schulen ebenfalls wieder auf die Trainer*innen vom MTV stoßen und so eine verlässliche Säule haben. Der MTV ist für weitergehende Projektpartner wie andere Sportvereine, Stadteilläden und auch Sponsoren offen.



Bei den Kindern ist auch das neue AG Angebot „YoungMakers“ der Protohaus gGmbH sehr beliebt. In dieser AG stellen die Kinder selbstständig individuelle Plexischilder mit Leuchtbildern oder Roboter aus Handbürsten her. Um dieses Angebot weiter ausbauen zu können und noch mehr Kindern zugänglich zu machen, braucht es noch eine verlässliche Finanzierung.



kirsten.weissert@dksb-bs.de

Das Pilotprojekt wird finanziert vom Beirat gegen Kinderarmut Braunschweig.



Beirat gegen
Kinderarmut

... bietet vielfältige Möglichkeiten der Nutzung:
Von Seminaren, Workshops und Tagungen
bis hin zu kulturellen Veranstaltungen,
wie Theaterprojekte, Filmabende,
Schulveranstaltungen, Musik, Yoga,
Thementage für Ehrenamtliche
findet hier vieles Raum.



UNSER SAAL



raum.vermietung@dksb-bs.de



In Kooperation mit dem Rotary Club Hameln hat uns der Braunschweiger Rotary Club Richmond durch Wilfried Bautsch im Januar 2023 eine großzügige Spende an Spielzeugen übergeben. Ein Unternehmen aus der Region Hameln hat sich neu ausgerichtet und den Bestand an Spielgeräten für den guten Zweck gespendet. Lisa Schnepel (Geschäftsführung DKSB) und Sophie Denecke (Projektkoordinatorin Patenschaften beim DKSB) haben die Spielgeräte entgegengenommen.



Anfang März 2023 fand ein intensives Austauschtreffen mit Swantje Schendel (Mitglied des Landtags, Bündnis 90/Die Grünen) und unserem Vorstandsmitglied Josef Lenhardt und Lisa Schnepel (Geschäftsführung DKSB) statt. In das Gespräch mit Frau Schendel als Sprecherin für Sozialpolitik, Queerpolitik, Kinder, Jugend, Familie und Senior*innen konnten wir viele aktuelle Themen und Anliegen einbringen.



Bei dem Kinderkonzert „Amerikanische Traummusik“ des Staatstheaters Braunschweig hat die Braunschweiger Illustratorin Meike Töpferwien (zweite von links) live Bilder gezeichnet und diese wurde noch vor Ort versteigert. Der Erlös von fast 500€ kam im April 2023 direkt unserem Elternkurs «Starke Eltern – starke Kinder» zu Gute und wurde von Meike Töpferwien und Johanna Schatke (Dramaturgin JUNGES! Konzert und Konzertvermittlerin) persönlich an Antje Wingert (Beratungsstelle und Elternkurs beim DKSB) und Lisa Schnepel (Geschäftsführung DKSB) überreicht.



Und noch eine Spende über 500,- € erreichte uns im März 2023 bei der 5. „Mittelstand-trifft-Mittelstand“ – Tagung im Westand. Die Tagung wird präsentiert von Mandala, den IT-Entlastern, einem regionalen IT-Unternehmen mit großem Kundenstamm. Lisa Schnepel (Geschäftsführung DKSB) hat im Namen vom Kinderschutzbund die Spende von den beiden Geschäftsführern Frank Beckmann und Manfred Blum, der Betriebsleiterin Yvonne Telkamp und dem Vertriebsleiter Carsten Heinemann direkt vor Ort entgegengenommen.



Eine weitere Spende im April wurde von Olaf Jaeschke (Galerie Jaeschke) und Dirk Gronert (Mitglied Lions Club Braunschweig) an Lisa Schnepel (Geschäftsführung DKSB) übergeben. Erneut wurde in Kooperation zwischen der Galerie Jaeschke und dem Lions Club Braunschweig eine künstlerisch gestaltete Weihnachtskugel verkauft und ein Teil des Erlöses der 8. Edition ging an den Kinderschutzbund. Konkret wurde die Spendensumme i.H.v. 5.200,- Euro auf unser Patenschaftsprojekt und unseren Elternkurs aufgeteilt.

Fotocredit: Andrea Wendt-Drewitz (Galerie Jaeschke)



Aus unserem ersten Treffen im Mai 2023 mit Sprecher*innen des Stadtschülerrates ist mittlerweile eine tolle Partnerschaft entstanden. Wir haben gegenseitig unsere Projekte und Angebote vorgestellt, haben viele gemeinsame Ziele identifizieren können und vernetzten uns gegenseitig in der Stadt. Mit dem sehr engagierten Stadtschülerrat in Braunschweig werden sich in Zukunft unsere Wege sicher immer wieder kreuzen.



Im Mai standen wieder die Kinderschutztage vom Bundesverband in Berlin an. Lisa Schnepel (Geschäftsführung DKSB) hat dort Heinz Hilgers nach 30 Jahren als Präsident vom Kinderschutzbund verabschiedet und seine Nachfolge mit gewählt.

Aber die Kinderschutztage boten auch die Gelegenheit, den Jugendrat vom Landesverband Niedersachsen wiederzutreffen.



Auf dem Foto von links: Nico Fernandez Vega (Ganztagsleitung der Stadt Braunschweig), Alexander von Behren (Ganztagsleitung vom Kinderschutzbund), Janina Brunkhorst (Projektförderung & Personal Großes Waisenhaus BMW Stiftung des öffentlichen Rechts), Lisa Schnepel Geschäftsführung DKSB), Frank Ludwig (Schulleiter GS Ilmenaustraße).

Dank der finanziellen Unterstützung der Stiftung Großes Waisenhaus aus Braunschweig konnte ein Toberaum an der Grundschule Ilmenaustraße für die Schulkindbetreuung ausgestattet und vor allem endlich von den Kindern im Mai 2023 eingeweiht werden. Nach dem Foto durften direkt die Kinder den Raum für sich erobern.



Im letzten Jahr wurde eine große Tafel neben der Einfahrt zur Firma Schnuller in der Senefelder Straße in Braunschweig neu gestaltet. Der Geschäftsführer der Firma Schnuller GmbH Jürgen Rasche (AG Braunschweig) hatte selbst die Idee und das vorhandene Schild auf eigene Kosten mit neuem Inhalt zu versehen. Vielen Dank an Jürgen Rasche und das Team der Schnuller Filiale, welche leider zum Jahresende 2023 schließen musste.



Die Mitgliederversammlung unseres Landesverbandes Niedersachsens findet jährlich wechselnd an Standorten der Mitgliedsverbände statt und im Juni 2023 waren wir der Gastgeber. Viele Kolleg*innen waren das erste Mal bei uns in Braunschweig und der Landesverband hatte spannende Themen und Gäste mitgebracht.



Nach Corona sind endlich wieder viele Veranstaltungen möglich und so waren wir im Juni auch Teil des jährlichen Kinderfests vom Stadtjugendring am Skatepark am Westbahnhof. Bei strahlender Sonne haben wir zusammen mit vielen anderen Institutionen und Vereinen mit Aktionen einen bunten Nachmittag gestaltet und waren so glücklich darüber, dass sich so viele Familien auf den Weg gemacht haben.



Präsentierten die Projekte (v.l.): Oliver Hübner (Sozialnetzwerk Gemeinsam für Braunschweig), Tanja Makarchuk (Freie Ukraine Braunschweig), Sophie Denecke (Kinderschutzbund) sowie Georg Renz (Moderator sowie Künstler und Entertainer).

Im Juni hat Sophie Denecke (Kordinatorin der Patenschaften) erstmals für den Kinderschutzbund beim Giving Circle - veranstaltet von der Bürgerstiftung und dem Lions Club - mitgemacht. Ganze 9.000 € hat das Projekt Patenschaften durch Bieter*innen bei der einzigartigen Spendenkation erhalten. Noch zwei weitere regionale Projekte waren beteiligt und haben beim Giving Circle abgeräumt.



Von links: Alexander von Behren (Leitung Ganzttag Ilmenaustraße), Lisa Schnepel (Geschäftsführung DKSB), Achim Tirocke (RTL) und Lena Coenders (Koordinatorin Ganzttag DKSB).

Im August hat uns Herr Tirocke von RTL an der Grundschule Ilmenaustraße besucht. Seit Jahren sind wir dort ein offizielles RTL Kinderhaus und treffen uns regelmäßig mit anderen RTL Kinderhäusern in der Region. Aber ein Besuch direkt vor Ort mit Herrn Tirocke ist immer noch mal etwas Besonderes.



Von links: Susanne Hartmann-Kasties (stellv. Vorstandsvorsitzende), Lisa Schnepel (Geschäftsführung DKSB), Julia Retzlaff (Landtagsabgeordnete für BS-Nord/Ost) und Karin Allgeier (stellv. Bezirksbürgermeisterin von BS Mitte).

Im Oktober haben wir Julia Retzlaff und Karin Allgeier von der SPD unseren Verein vorgestellt. Gemeinsam haben wir in die Zukunft geschaut und Herausforderungen im Bereich Kinderschutz angesprochen.



In Kooperation mit der Volksbank BraWo und dem Engagementzentrum haben wir Anfang November 2023 in unserem Saal einen Kongress gegen sexualisierte Gewalt an Kindern veranstaltet. Unter dem Titel „Wegschauen ist keine Option!“ gab es spannende Keynote-Impulse von Psycholog*innen, Betroffenen und weiteren Fachkräften. Aber wie kommen wir alle bei dem Tabuthema ins Handeln? Diese Frage ist elementar, denn es gibt immer noch eine große Unsicherheit bei allen, die mit Kindern zu tun haben. So stellen sich z. B. Fragen wie eine Präventionskette aufgebaut ist, wie man mit einem Verdachtsfall umgeht oder wie man mit konkreten Beweisen verfährt.



Von links: Lisa Schnepel (Geschäftsführung DKSB), Petra Kusatz (Vereinsleitung Jugendzentrum Stöckheim e.V.), Josef Lenhardt (Vorstand DKSB), Susanne Hartmann-Kasties (stellv. Vorsitzende Vorstand DKSB), Thorsten Wendt (Ratsherr der CDU).

Anfang Dezember hatten wir Besuch von Mitgliedern der CDU-Ratsfraktion und konnten unsere Angebote und Projekte vorstellen und über aktuelle Herausforderungen sprechen.



Von links: Feridun Öztoprak (Moderation), Dr. Irina Volf (Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V.), Heinz Hilgers (Ehrenpräsident Bundesverband Kinderschutzbund), Dr. Christine Arbogast (Staatssekretärin im Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung), Sarah Lee Heinrich (Betroffene von Kinderarmut), Dr. Dirk Härdrich (Sozialdezernent der Stadt Salzgitter).

Ebenfalls im November hatten wir in Kooperation mit der AWO Braunschweig und der Friedrich-Ebert-Stiftung Hannover zu einer Veranstaltung eingeladen, bei der eine Podiumsdiskussion mit unseren Wunschgästen zum Thema „Reduziert die Kindergrundsicherung das Risiko von Armut?“ der spannende Höhepunkt war.

Auf Sendung bei Radio Okerwelle

Öffentlichkeitsarbeit, sichtbar und präsent sein und insbesondere das Akquirieren von neuen Ehrenamtlichen ist für unsere Projekte selbstverständlich immer Thema. In diesem Jahr waren Heide Lorenz und Sophie Denecke als Projektkoordinatorinnen der Telefonberatung und Patenschaften gemeinsam mit unserer ehrenamtlichen Patin Marion Baptist bei Radio Okerwelle in der Serie „Sozial Spezial“ zu Gast und stellten unseren Verein vor.

Anhand der Fragen des Moderators ergaben Gesprächsaspekte wie die Entwicklung des Vereins, unsere Schwerpunktthemen, Interventionen während der Corona-Pandemie sowie das ehrenamtliche Engagement und dessen Vorbereitung und Begleitung die inhaltlichen Schwerpunkte des Interviews. Wer gerne noch mal Reinhören möchte, findet auf unserer Website einzelne Audiossequenzen der Sendung.



Kinder stärken! Erster Markt des Ehrenamtes

Lesepaten, Familienbegleiter, Wunschgroßeltern: Zwölf Einrichtungen werben für Unterstützung.

Bettina Thoenes

Braunschweig. Ehrenamt macht glücklich, sagt Gerd Osterloh. Er ist Mitarbeiter im Verein „Der Weg“ für gemeinnützige psychiatrische Hilfen. 18 Ehrenamtliche unterstützen im Verein aktuell Kinder aus Familien, in denen die psychische Erkrankung eines Elternteils das Alltagsleben belastet. Einmal in der Woche treffen sich Kinder und Paten, um einen unbeschwerten Nachmittag im Zoo, im Kino oder beim Kochenbacken zu verbringen.

Denn bekannt ist, dass diese Kinder ein erhöhtes Risiko haben, selbst psychisch zu erkranken. Davon schützen kann laut Osterloh eine zuverlässige und dauerhafte Beziehung zu einem Erwachsenen – seien es Großeltern, eine nette Nachbarin oder eben Paten. In der Prävention seien langfristig angelegte Patenschaften sogar der einzig sinnvolle Ansatz, um die Widerstandskraft – die Resilienz – dieser Kinder zu stärken und damit ihre psychische Gesundheit zu fördern.

„Freiwillig glücklich“

Das Glück – und die Freiwilligkeit – liegt also auf beiden Seiten. „Freiwillig glücklich“ fasst es Osterloh zusammen und verweist auf Untersuchungen der OECD, wonach Menschen, die ehrenamtlich tätig sind, eine bessere Gefühlsbilanz und eine höhere Zufriedenheit erreichen.

Doch nicht nur der Verein „Der Weg“ setzt aufs Ehrenamt, um Kindern aus sogenannten vulnerablen Familien das „ganze Dorf“ zu ersetzen, das es einem afrikanischen Sprichwort zufolge braucht, um ein Kind großzuziehen.

Auf einem Markt des Ehrenamtes werben am Samstag, 2. September, gleich zwölf Einrichtungen um Freiwillige, die sich zum Wohl von Kindern engagieren möchten. Der



Kinderpaten sucht der Verein „Der Weg“: Patin Marisa Zanghirella mit Vereinsmitarbeiter Gerd Osterloh.

Markt findet von 11 bis 15 Uhr auf dem Gelände des Kinderschutzbundes, Hinter der Magnikirche 6a, statt. Das Motto: „Mitmachen kann jeder – egal, ob jung oder alt, einzeln oder als Tandem/Pair, mit viel oder wenig Zeit.“

Möchten Ehrenamtliche wie beim Verein „Der Weg“ langfristig für einzelne Kinder da sein oder, wie vom Kinderschutzbund gesucht, als Paten für ganze Familien? Oder sehen sie sich eher in der Rolle von Vorlese- und Lesepaten, die vormittags in Schule oder Kita Kindern den Spaß am Lesen vermitteln? „Auf dem Weg zum Buch“ heißt dieses Projekt der Bürgerstiftung.

Im ambulanten Kinderhospiz-Stützpunkt Löwenherz Braunschweig sind Ehrenamtliche willkommen, die Familien mit unheil-

bar erkrankten Kindern als Familienbegleiter im eigenen Zuhause entlasten. Ebenso sucht der Verein Ehrenamtliche, die in der Öffentlichkeitsarbeit mitwirken.

Auch im Verein „Weggefährten“ – der Elternhilfe zur Unterstützung tumorkrankter Kinder – ist die Freiwilligenarbeit eine wichtige Säule unter anderem zur Realisierung des Projekts einer „Kinderkassette“ am Braunschweiger Klinikum.

Die Lebenshilfe Braunschweig ist auf diesem erstmalig stattfindenden Markt des Ehrenamtes ebenso vertreten wie der Verein „Braunschweiger Dschungel“, dessen Mentorenprogramm „Balu Du“ auf Ehrenamt baut. Laut dem Verein handelt es sich deutschlandweit um eines der am besten evaluierten Programme, dessen Wirksamkeit bestä-

tigt sei: Einmal pro Woche treffen sich „Balu“ – ein Mentor oder eine Mentorin im Alter zwischen 17 und 30 Jahren – mit „Mogli“, einem Grundschulkind, für ein bis drei Stunden, um gemeinsam Freizeit zu gestalten. Solche Patenschaften richten sich an Kinder, die etwa wegen der Trennung oder Krankheit der Eltern unter erschwerten Bedingungen aufwachsen.

Möchte der „Dschungel“ gezielt jüngere fürs Ehrenamt gewinnen, setzt das Mütterzentrum auf die Generation 50 plus: Doet heißt es: Wunschgroßeltern gesucht!

Der Verein Abila wiederum bringt Freiwillige mit Kindern und Jugendlichen zusammen, die diese „bei sprachlichen, schulischen oder integrativen Herausforderungen unterstützen“. Auch hier geht es um

eine kontinuierliche Begleitung sowie um die individuelle Förderung von Stärken und Interessen der junger Menschen.

Die Freiwilligen-Agentur Jugend-Soziales-Sport informiert auf dem Markt des Ehrenamtes über das Projekt „Chancenpatenschaften“: Kinder und Jugendliche werden individuell in eigene Projekte oder Projekte Dritter vermittelt.

Das Lokale Bündnis für Familie wiederum freut sich über Ehrenamtliche zur Entlastung von Familien, die Engpässe bei der Kinderbetreuung haben. Die drei Projekte heißen K.N.U.T. (Kinder-Notfall-Unterstützungs-Telefon), Pa.U.L.A. (Partnerin für Unterstützungsleistungen auf Anfrage) und Ha.n.n.A. (Haushaltshilfe nach notwendiger ärztlicher Verordnung).

Prävention als Thema in Schulen

Und nicht zuletzt sucht die Diakonische Gesellschaft Wohnen und Beraten im Verbund mit der Dachstiftung Diakonie schon jetzt Freiwillige für eine geplante interaktive Dauerausstellung „Rosenstraße 76“ zum Thema häusliche Gewalt – einem Präventions- und Aufklärungsprojekt, das mit jährlich 150.000 Euro aus kommunalen Mitteln unterstützt wird. Schulen sollen den Ausstellungsbesuch möglichst in ihr Präventionskonzept für Neuntklässler aufnehmen, so der Wunsch der Initiatoren. Geschulte Ehrenamtliche werden Schulklassen und Besucher künftig durch die nachgestellte Wohnung führen. Ein stadtnaher Ausstellungsort steht in Aussicht.

Weitere Informationen erhalten Interessenten auf dem Markt des Ehrenamtes bei Musik und Kaffee. Veranstalter ist der Arbeitskreis „Vulnerable Familien“, dem unter Leitung des Gesundheitsamtes Fachleute aus Beratungsstellen und Behörden angehören.

Braunschweiger Zeitung, 22.08.2023

Weihnachtskugel-Verkauf bringt 15.600 Euro



Braunschweig. Der Lions-Club Braunschweig hat die Erlöse aus dem Verkauf der Weihnachtskugel 2022 an die drei begünstigten Institutionen ausgeschüttet. Insgesamt 15.600 Euro gehen an den Parkbank-Verein, an den Verein „LiBERO – Hilfe für das Kind mit Krankheiten des Nervensystems“ und an den Kinderschutzbund in Braunschweig. Jede Ins-

titution erhielt jetzt in der Galerie Jaeschke einen Scheck über 5200 Euro. Das Foto zeigt von links: Sigrid Charles und Kerstin Fuchs (Libero), Dirk Gronert (Vizepräsident Lionsclub), Heike Malek (Parkbank), Detlef Ohlms und Olaf Jaeschke (Lionsclub), Lisa Schnepel (Kinderschutzbund) und Gunnar Klenke (Lionsclub). *red*

Braunschweiger Zeitung, 25.04.2023

Tracking-Apps: Wenn Eltern ihre Kinder überwachen

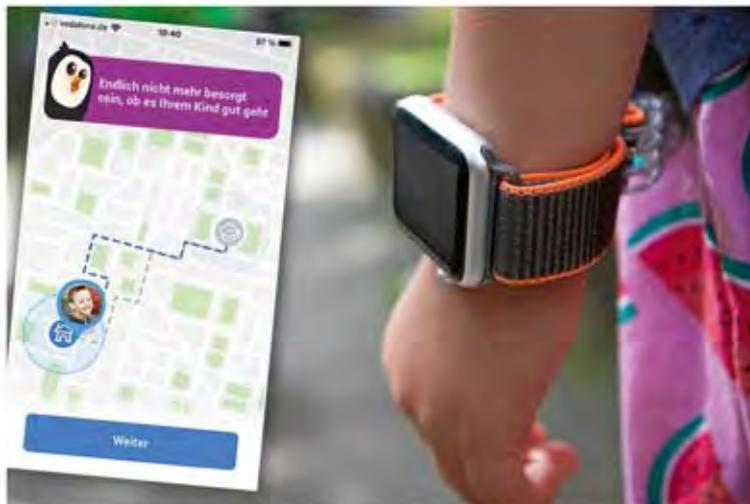
Ostfalia-Psychologin Ilona Lubitz fordert Zurückhaltung bei der digitalen Überwachung: Vertrauen ist keine Einbahnstraße, sagt sie.

Andreas Eberhard

Braunschweig. Mit der zunehmenden Digitalisierung wachsen auch die Möglichkeiten, die eigenen Kinder digital per App zu überwachen. Was macht die digitale Kontrolle mit Kindern? Und was sollten besorgte Eltern tun? Darüber sprachen wir mit der Psychologin Ilona Lubitz. Sie ist Professorin an der Ostfalia Hochschule in Wolfenbüttel. Ihr Spezialgebiet ist die Entwicklung über die Lebensspanne.

Frau Prof. Lubitz, nicht die Zahl der Eltern, die den Aufenthaltsort ihrer Kinder per App verfolgen?
Ja, durch die Projektarbeit meiner Studierenden, die mit Müttern arbeiten, weiß ich, dass das stark zusammenhängt. Das liegt natürlich an den technischen Möglichkeiten, die es früher nicht gab. Die App-Nutzung hat aber auch einen selbstverstärkenden Effekt. Sie verleitet Eltern dazu, immer intensiver zu schauen, ob ihr Kind auch wirklich dort ist, wo es sein soll.

Welche Art Apps finden Sie besonders problematisch?
Besonders bedenklich finde ich Apps, die eine Rundum-Überwachung erlauben, wie etwa „Find My kids“. Diese Anwendung zeigt nicht nur, wo sich das Kind aufhält, man kann auch verfolgen, was es mit dem Smartphone macht, mit wem es kommuniziert, wie lange es welche Apps nutzt. Man bekommt sogar Mitsprache, wenn der Akkustand des Geräts vom Kind auf 10



Tracking-Apps erlauben, Bewegungsprofile und Handynutzung von Kindern nachzuvollziehen. In unserer Fotomontage zeigen wir einen Screenshot der App „Find my kids“.

Prozent sinkt. Ich sehe das extrem kritisch, weil dem Kind signalisiert wird: Ich muss auf alles Acht geben, was du tust, ich traue dir nicht zu, dass du Dinge alleine bewältigst.

Hinter der Überwachung stehen in der Regel gute Absichten. Kann etwas macht Eltern mehr Angst, als das eigene Kind zu verlieren. Sind technische Hilfsmittel da nicht einmal eine gute Lösung?

Ich sehe dem ambivalent gegenüber. Gott sei Dank verschwinden Kinder nur sehr selten für längere Zeit. Menschen, die ein Kind entführen wollen, kennen diese technischen Möglichkeiten mittlerweile und berücksichtigen das entsprechend. Insofern liefert die Technik nicht die Sicherheit, die man sich von ihr verspricht. Andererseits glaube ich, dass einzelne Funktionen in bestimmten Situationen sinnvoll sein können. Wenn mein Kind überhaupt nicht auftaucht und ich sehr verunsichert bin, kann es Sicherheit geben, zu

wissen, wo es sich befindet. Auch ein Aufzeichnen der Smartphone-Nutzung kann hilfreich sein – in erster Linie aber als Rückmeldung an das Kind.

Uns allen fällt es schwer, einzuschätzen, wie viel Zeit wir an Handy verbringen. Eine Nutzungsstatistik ist auch für Kinder eine gute Funktion. Das sollte aber der Selbsteinschätzung dienen, nicht der Kontrolle.

Es ist nicht richtig, dass auch die Eltern darüber im Bilde sind?
Doch. Eltern sollten darüber informiert sein. Was interessiert mein Kind? Was hat es für einen Freundeskreis? Bei wem hält es sich auf? Dafür muss ich aber nicht in die Privatsphäre des Kindes eindringen. Wenn ich mein Kind minutens digital verfolge, Gespräche mithöre oder Nachrichten lese, die es an andere schreibt, weil ich das sonst nicht mitbekomme, dann stimme auf der Eltern-Kind-Ebene etwas nicht.

Wichtig ist es, dass das Kind weiß, dass es getrackt wird?
Extrem wichtig. Tut man es nicht, und das Kind findet zufällig heraus, dass es – ausgerechnet von den eigenen Eltern – überwacht wird, empfindet es das als massiven Vertrauensbruch. Man sollte mit dem Kind immer vorab darüber sprechen. Man sollte ihm vermitteln, dass es um absolute Notfälle geht, und dann muss man sich auch halten. Absprachen gelten immer für beide Seiten. Wenn die Kinder älter werden, kann es Vorteile haben, Apps zu nutzen, die für die ganze Familie geeignet sind. Dann haben auch die Kinder die Möglichkeit, herauszufinden: Wo ist denn meine Mutter? Im Zweifelsfall würde ich aber immer eher versuchen, sich einfach gegenseitig anzurufen oder Kontakt aufzunehmen.

Kritisch ist es eine Grauzone, wenn Eltern ihre Kinder ohne deren Zustimmung überwachen. Wie wichtig ist es für Kinder, über die eigenen

Daten zu bestimmen?
Kinder sind darauf angewiesen, Erfahrungen zu machen und zunehmend Selbstverantwortung für sich und das eigene Leben zu übernehmen. Wenn ich nun aber weiß, dass meine Eltern mich die ganze Zeit überwachen, ist das nicht nur eine Einschränkung der Freiheit. Mir wird auch signalisiert: Selbst meine Eltern trauen mir das eigentlich nicht zu. Eine solche Kontrolle hat einen negativen Einfluss auf die Selbstwirksamkeitserwartungen von Kindern.

Das Sprichwort „Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser“ ist also der falsche Ansatz?
Ja. Ich denke, man sollte interessiert sein und dem Kind zuhören. Das ist ein ganz wichtiger Punkt. Das Vertrauen ist keine Einbahnstraße. Ich kann nicht erwarten, dass mein Kind mir vertraut, mir Dinge offenbart, wenn ich ihm nicht ungekocht auch Vertrauen entgegenbringe. Und das kommt mir bei diesen Tracking-

Apps ein bisschen zu kurz.

Wir nicht es sich auf die Entwicklung aus, wenn Eltern zu überbehütend sind?
Grundsätzlich unterscheiden sich Kinder hier gar nicht stark von Erwachsenen. Wenn Sie sich vorstellen, Ihr Partner kontrolliert Sie die ganze Zeit, dann werden Sie andere Dinge geheim zu halten. Das ist bei Kindern genauso. Sie entscheiden sich also eher für Kontrolle. Wenn abweichendes Verhalten dann auch noch ständig problematisiert wird – nach dem Motto: Ich kontrolliere dich und ich sage dir, wie du dich zu verhalten hast – dann halte ich das für besonders schwierig.

Stimmt der Eindruck, dass das Phänomen der überfürsorglichen „Helikoptereltern“, die ihre Kinder ständig belächeln und überwachen, zugenommen hat?
Ja, aber ich denke, die Zahl der Eltern, die extrem behütend sind, wächst ebenso wie die Zahl derer, die ihre Kinder vernachlässigen. Die Schere geht sehr weit auseinander. Tatsächlich ist beides für die Entwicklung der Kinder ausgesprochen ungünstig.

Woran liegen die Ursachen der übertriebenen Fürsorge?
Es gibt mehrere Gründe. Eltern wollen das Beste für ihre Kinder. Man will das Kind schützen, es möglicherweise auch einfach vor negativen Erfahrungen bewahren. Aber damit nimmt man dem Kind ganz viele Entwicklungsmöglichkeiten. Ich glaube auch, dass die Angst zugenommen hat – gerade durch die Vielfalt an Medien, in denen über real oder vermeintlich entführte Kinder berichtet wird. Im Internet weiß man oft überhaupt nicht, ob stimmt, was da steht. Früher schaute man einmal am Tag die Tagesschau und las die Zeitung, heute dagegen strömt alles rund um die Uhr auf uns ein. Dadurch steigt die Angst und die Verunsicherung.

Dabei ist unser Land nicht gefährlicher geworden. Die Kriminalitätsrate sinkt seit Jahren.
Ja, aber ich glaube einfach, dass Eltern tendenziell vorsichtiger geworden sind. Und wenn man selbst ein ängstlicher Mensch ist, dann überträgt sich das auch auf die Kinder. Ängstliche Kinder haben ängstliche Eltern.



Ich kann nicht erwarten, dass mein Kind mir vertraut, mir Dinge offenbart, wenn ich ihm nicht umgekehrt auch Vertrauen entgegenbringe.

Ilona Lubitz Psychologin

GPS-Uhren und Kontroll-Apps – Was ist verboten? Was ist ratsam?

Viele Eltern verfolgen digital den Standort ihrer Kinder. Antje Wingert vom Kinderschutzbund Braunschweig beantwortet wichtige Fragen.

Andreas Eberhard

Braunschweig. Immer mehr Eltern nutzen Tracking-Apps, um ihre Kinder zu orten und ihr Verhalten zu überwachen – mit oder ohne deren Wissen.
Beim Nachverfolgen des Standorts wird in der Regel GPS-Satellitentechnik genutzt. Die Abkürzung steht für „Global Positioning System“. GPS ermöglicht weltweit die exakte Bestimmung eines Orts. Damit sich Eltern per App die Position ihrer Kinder anzeigen lassen können, müssen diese mit einem Sender ausgestattet sein. Dies kann das Smartphone sein oder eine digitale Armbanduhr mit Handytechnik oder ein sonstiger Sender, etwa in Gestalt eines Schlüsselanhängers. Diese Geräte können die Ortsdaten

des Nachwuchses per Mobilfunk übermitteln.
Solange das Kind minderjährig ist, ist dessen Überwachung per GPS-Tracker nicht verboten. Der ADK Bundesverband informiert auf seiner Webseite, dass das Tracken des Aufenthaltsorts via Smartphone juristisch kein Problem darstellt, „da das Gerät rechtlich gesehen dem Elternteil gehört, der es erworben hat“. Antje Wingert vom Kinderschutzbund Braunschweig e.V. pocht im Zusammenhang mit dem digitalen Tracking aber auf das Einhalten der in der UN-Kinderrechtskonvention verbrieften Kinderrechte. Dies gelte sowohl für das Recht des Kindes auf Privatsphäre als auch für sein Recht auf Meinungsäußerung bei Dingen, die es selbst wesentlich betreffen, sagt sie. Nicht

erlaubt – anders als das Orten – ist das Abhören der Kinder. 2017 untersagte die Bundesnetzagentur den Verkauf von Kinderuhren mit einer Abhörfunktion.
Antje Wingert betont, dass Eltern ihre Kinder nie ohne deren Wissen tracken sollten. Einerseits zeigt sie Verständnis für den Wunsch der Eltern nach Sicherheit: „Sich zu kümmern und vorzusorgen, das ist prinzipiell gut.“ Aus ihrer Sicht sollten solche Apps aber allenfalls in klar eingeschränkten Ausnahmefällen – und dann nur in Absprache mit dem Kind – genutzt werden. „So etwas ohne Wissen der Kinder einzurichten, das geht gar nicht.“
Die Nutzung der Apps kann auch zu Fehlschlüssen verleiten, bemerkt Wingert. „Ich kenne Fälle, in denen das Kind das Handy irgendwo le-

gen lässt, die Eltern wie gebannt aufs Display starren und eine Panik entwickeln“, berichtet sie. Auch warnt sie davor, sich in falscher Sicherheit zu wiegen. „Wenn es etwa um den Schutz vor sexuellen Übergriffen geht, steigern die Apps die Sicherheit eher nicht.“ Sie verweist darauf, dass die Hälfte in der Regel nicht jenseits des Hauses“ stattfinden, sondern meist im familiären Umfeld. Weiter kritisch zu hinterfragen sei die Datensicherheit: „Wenn ein Dritter Zugriff auf die Bewegungsdaten meines Kindes hat, erreiche ich vielleicht genau das Gegenteil von dem, was ich wollte.“
Wie viele Eltern nutzen die Apps überhaupt? Hierzu gibt es keine repräsentativen Zahlen. Wingert untermauert ihren Eindruck, dass die Nutzung zunimmt, mit eigenen

Beobachtungen in ihrem Berufsumfeld. Interessant in dem Zusammenhang ist aber eine ältere Umfrage, die die Verbraucherzentrale NRW 2018 durchführte. Demnach spaltet das Thema die Elternschaft. Zwar nutzte 2018 die große Mehrheit (92 Prozent) der Eltern mit Kindern im Alter von drei bis 14 Jahren die Technik nicht. Jedoch konnte sich knapp die Hälfte (46 Prozent) grundsätzlich vorstellen, eine App zur Ortung zu nutzen. Für ähnlich viele Befragte (48 Prozent) kam diese Form der Kontrolle dagegen überhaupt nicht in Frage. Aus dieser Gruppe hätten viele Befragte vor allem eine Begründung angegeben: „Man muss seinen Kindern auch vertrauen können.“
Ab wann sollte ein Kind überhaupt ein eigenes Smartphone ha-

ben? Diese Frage müssen Eltern selber beantworten. Ein komplettes digitales Abhören hält Wingert heutzutage für wirklichkeitsfremd. Sie plädiert für einen realistischen Blick auf die zunehmend frühe Handy-Nutzung durch Kinder. „Der zehnte Jahrestag hätten wir noch davon abgetragen, dass Grundschulalter überhaupt Smartphones nutzen“, sagt sie. „Heute ist das mit Handy meiner Alltagserfahrung nach spätestens in der vierten Klasse gang und gäbe.“ Man könne diese Entwicklung beobachten, aufhalten werde man sie kaum, prognostiziert die Kinderpsychologin. Damit die digitale Technik möglichst verantwortungsvoll genutzt würde, müssten Kinder die Möglichkeit haben, rechtzeitig einen angemessenen Umgang mit digitalen Medien zu lernen.

80 Kinder eroberten Harz

Magni & Friends finanzierten Ausflug des Kinderschutzbundes

Dank Magni & Friends verbrachten rund 80 Kinder einen unvergesslichen Tag in der Erlebniswelt Thale und im Harz. Anlässlich ihres Neujahrsempfangs hatten Magni & Friends zugunsten des Kinderschutzbundes gesammelt.

Mehr als 5000 Euro kamen zusammen, von dieser Summe wurde eine Busfahrt organisiert – Gondeln und Fahrge-

schäfte, Essen und Trinken inklusive.

„Manche der Kinder waren noch nie Bus gefahren, noch waren sie vorher im Harz gewesen“, erfuhr Lisa Schnepel, Leiterin des Kinderschutzbundes im Magniviertel, während der Fahrt.

„Wir freuen uns über unsere spendablen Gäste, die diesen außergewöhnlichen Tag mög-

lich gemacht haben“, betonte Martin K. Burghartz, einer von vier Veranstaltern, zu denen auch Martin Bretschneider, Annette Schütz und Dr. Andrea Hanke gehören.

Bei der Planung halfen außerdem Georg Wilhelm Schmidt mit einem äußerst fairen Buspreis und Pamela Gröll, Chefin der Erlebniswelt Thale mit einer Super-Organisation.



80 Kinder durften einen tollen Tag im Harz erleben.

Foto: privat

neue braunschweiger, 19.08.2023

Start von „Sport Vernetzt“ in der Weststadt

Ein ambitioniertes Projekt soll Kindern durch Sportangebote zu mehr Chancengleichheit verhelfen.

Karsten Mentasti

Braunschweig. „Kinder streifen bei Spiel und Sport ihren sozialen Rucksack ab.“ Mit diesem Satz fasst Frank Ludwig, engagierter Leiter der Grundschule Ilmenaustraße, einer von drei Grundschulen in der Weststadt, die Bemühungen vieler Unterstützer eines neuen Projektes „Sport Vernetzt“ sehr treffend zusammen.

Den Startschuss zu dem Projekt dazu feierten am Freitag in der Schule Vertreter aller beteiligten Einrichtungen, Geldgeber sowie Vertreter der Politik aus dem Stadtteil und dem Rat der Stadt, insbesondere des Sportausschusses.

Konkret geht es bei „Sport Vernetzt“ in einem ersten Schritt darum, dass sich Mädchen und Jungen aus zwei Kindergärten – dem Kinder- und Familienzentrum Muldeweg der Awo und dem Familienzentrum St. Maximilian Kolbe der Caritas – und eben Schülerinnen und Schüler aus der Grundschule Ilmenaustraße sowohl in ihren Einrichtungen als auch zusammen in der großer Dreifeldturnhalle auf dem Schulgrundstück Ilmenaustraße bewegen – und sich dabei nach Herzenslust ausprobieren dürfen. Für die beteiligten Kinder ist das Angebot kostenfrei.

Es geht dabei nicht um „höher, schneller, weiter“, sondern darum, Kindern die Erfahrung zu ermöglichen, wie viel Spaß Sport macht. Wie wichtig Bewegung für die Entwicklung, für körperliches und seelisches Wohlbefinden und auch zum Stressabbau ist, braucht nicht extra erläutert zu werden. Es geht auch um Chancengleichheit für alle



Viele Mitstreiter des Projekts „Sport vernetzt“ in der Grundschule Ilmenaustraße – es geht vor allem um die Kindergarten- und Grundschul Kinder im Vordergrund, die während der Corona-Pandemie noch stärker als sonst unter Bewegungsarmut litten.

KARSTEN MENTASTI/TM

Kinder in ihrer Entwicklung. Ein alter Hut, sagen vielleicht einige, die mit Sport wie selbstverständlich aufgewachsen sind.

Ja, aber ein Hut, der längst nicht mehr allen passt. Wegen der Pandemie waren gemeinsame Bewegung und Spiel lange nicht möglich, mehr sogar, man erinnert sich mit Grausen: Anfangs waren selbst die kleinsten Spielplätze gesperrt. Benutzung unter Strafe verboten! Alle, gerade die Kinder, mussten zuhause bleiben. „Stay at home“ war die Parole im Frühjahr 2020.

Die Folgen dieser Panikzeit wurden später von Experten erörtert, kurz zusammengefasst lauten sie etwa so: Gerade Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Familien, also solchen mit wenig Geld und kleinen Wohnungen, litten besonders unter dieser Zeit. Sie konnten wichtige Erfahrungen im passenden jungen Lebensalter nicht ma-

chen – Nachholen fast unmöglich. Toben und das Spielen mit Gleichaltrigen, um wichtige soziale Prozesse zu lernen – hier entstanden Lücken, die schwer aufzufüllen sind. In den Schulen musste vor allem Lehrstoff nachgeholt werden, „außerdem fehlt es immer mehr an qualifizierten Sportlehrern“, sagt Rektor Ludwig – ausnahmsweise mal nicht wegen Corona, sondern weil die Ausbildung an der Uni kaum noch Sportunterricht zum Inhalt habe, bedauert er.

Nun stehen die Sterne gerade gut, um doch etwas aufzuholen und ein Sportangebot vielleicht sogar langfristig zu etablieren. Das Projekt „Sport Vernetzt“, das nach Angaben aller Beteiligten ausgeweitet werden kann, unter anderem auf weitere Kitas und Grundschulen in der Weststadt, perspektivisch auch auf weiterführende Schulen, verbindet Sportvereine und die genannten

Einrichtungen. In aller Kürze: Das Chancen-Netzwerk unter der Federführung des Kinderschutzbundes, initiiert vom Städtischen Beirat Kinderarmut, hat zusammen mit der Grundschule Ilmenaustraße, den genannten Kitas und – ganz wichtig – dem Sportverein-Projekt-partner MTV Braunschweig „Sport Vernetzt“ in kurzer Zeit ins Leben gerufen.

Neben Mitteln aus dem Braunschweiger Fonds für Kinder und Jugendliche und auch dem Landessportbund wird es vor allem finanziert durch die Stiftung „Unsere Kinder in Braunschweig“ von der Volkswagen Financial Services AG – „und zwar dauerhaft, weil es unserem Stiftungszweck entspricht“, stellt Stiftungsvorständin Angelika Rimatzki klar.

Drei Trainer des MTV ermöglichen den Kindern Sport und Spiel, unter anderem in der Turnhalle Il-

menaustraße, es gibt auch eine Handball-AG für Dritt- und Viertklässler und wie erwähnt Bewegungsangebote in den Kitas.

Inhaltliche Unterstützung für das Projekt – das ist ein weiterer glücklicher Umstand – gibt es vom bekannten Basketballverein Alba Berlin, der ähnlichen Initiativen zunächst in der Hauptstadt und seit mehreren Jahren auch bundesweit mit Know-how auf die Beine hilft. Igor Ryabinin, Leiter Soziales beim Basketball-Bundesligisten, war beim Startschuss am Freitag in Braunschweig und freute sich über das hiesige funktionierende soziale Netzwerk. Bei „Sport Vernetzt“ sind seit kurzem auch die Basketball-Klubs SG Braunschweig und Löwen Braunschweig mit dabei.

Fortsetzung folgt, beim gefeierten Startschuss soll es nicht bleiben, und auch die lokale Politik hat ihre Unterstützung bereits signalisiert.

WIR BEDANKEN UNS:

... bei allen privaten Spendern, die im letzten Jahr zum Beispiel anlässlich ihrer Geburtstage und anderer Feierlichkeiten auf Geschenke verzichtet haben und stattdessen um Spenden für den Kinderschutzbund baten.

... bei Firmen und Institutionen, die regelmäßig großzügig zur Erhaltung unserer Projekte beitragen.

FINANZIERUNG DURCH:

- Mitgliedsbeiträge und Spenden
- Bußgelder des Amts- und Landgerichts, der Staatsanwaltschaft und des Finanzamtes
- Förderung der Beratungsstelle durch das Land Niedersachsen
- eine institutionelle Förderung durch die Stadt Braunschweig
- Förderung durch die Stadt Braunschweig mit Projektbezug
- Förderung durch den Beirat gegen Kinderarmut mit Projektbezug
- Förderprogramm des BMFSFJ - Programm Chancenpatenschaften
- Bürgerstiftung Braunschweig
- Ulrich Perschmann Stiftung
- United Kids Foundations: Volksbank BraWo Stiftung
- Stiftung RTL - Wir helfen Kindern e.V.
- PSD Bank Braunschweig eG
- Kinder stärken - Paten gewinnen
- Rotary Club Richmond
- Mandala Internet, EDV-Service GmbH
- Schnuller GmbH
- Magni & Friends
- Stiftung Großes Waisenhaus
- Galerie Jaeschke
- Lions Club Braunschweig
- Staatstheater Braunschweig
- Illustratorin Meike Töpferwien
- allen Spendenhäuschen die von unseren Partner*innen aufgestellt werden

Stadt



Braunschweig



Beirat gegen
Kinderarmut



■ FAIR
■ SOFORT
■ LÄUFT



Staatstheater
Braunschweig



MITGLIED WERDEN

Mitglied werden 

JA!

Ich werde Mitglied
und erkläre hiermit meinen Beitritt
zum Kinderschutzbund
Ortsverband Braunschweig e.V.

Vorname Name

geboren am

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

E-Mail-Adresse

Ort, Datum, Unterschrift

 **Der Kinderschutzbund**
Ortsverband
Braunschweig

Rechtliches zur Mitgliedschaft

Ich/wir ermächtige/n den deutschen Kinderschutzbund (DKSB), Zahlungen von meinem/ unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.

Zugleich weise/n ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die vom DKSB auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis

Ich/wir kann/können innerhalb von acht Wochen beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Dieses SEPA-Lastschriftmandat gilt für den Mitgliedsbeitrag bzw. die monatliche Spende.

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basis-Lastschrift wird mich/uns der DKSB über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir/uns die Gläubiger-Identifikationsnummer sowie Mandatsreferenz mitteilen.



Der Kinderschutzbund
Ortsverband
Braunschweig

Ich unterstütze den Kinderschutzbund mit einem Jahresbeitrag von

Euro.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 35 Euro pro Jahr. (Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie ihn erhöhen).

Ich bezahle bis auf Widerruf

- per Überweisung
 per Lastschrift vom Konto:

Name Ihrer Bank

IBAN

Ich möchte kein Mitglied werden, den DKSB aber finanziell unterstützen!

Daher spende ich gerne einen einmaligen/monatlichen Beitrag in Höhe von:

Mit dem Einzug der monatlichen Spende stimme ich der Verarbeitung und Speicherung meiner Daten zu.

Vorname Name

Ort, Datum, Unterschrift



© ROM-ART Galerie, BS

SPENDENAUFBRUF

Die vielfältigen Hilfs- und Unterstützungsangebote für Eltern und Kinder waren nur möglich, weil es Menschen gibt, die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten mit eigenen Rechten und eigener Würde akzeptieren. Ihre Bereitschaft, Verantwortung für die schwächsten Glieder unserer Gesellschaft mitzutragen, ermöglicht unsere Arbeit.

Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin bei der Durchführung unserer Projekte.

Spendenkonten:

Volksbank Braunschweig Wolfsburg
IBAN DE13 2699 1066 6211 0460 00
SWIFT-BIC GENODEF1WOB

Braunschweigische Landessparkasse
IBAN DE74 2505 0000 0001 5560 00
SWIFT-BIC NOLADE2HXXX

Impressum:

Herausgeber Der Kinderschutzbund, OV Braunschweig e. V.
Redaktion: Lisa Schnepel
Hinter der Magnikirche 6a - 38100 Braunschweig

Telefon 0531. 81009 info@dksb-bs.de
Telefax 0531. 2809781 www.dksb-bs.de

Bildnachweis:

© wenn nicht anders gekennzeichnet, privat (DKSB Braunschweig)
Mitarbeiterfotos: demmi photography

Gestaltung: Ivomarie Bruhn, info@bruhndesign.de



Der Kinderschutzbund
Ortsverband
Braunschweig